

MöWi-Zytig

Ausgabe 2/2026



Gemeinde: Grundsteinlegung in der Schulanlage Hellmatt	8
Vereine: Mit Herzblut und Musikfreude ans «Eidgenössische»	40
Gewerbe: Genuss in 90 Sekunden	47
Persönlich: Gebhards Märthüsli – ein Ausbau mit Charme	48

Impressum

Herausgeber:

Gemeinderat Möriken-Wildegg

Redaktionsadresse:

Gemeindekanzlei

Yul-Bryner-Platz

Postfach

5103 Möriken-Wildegg

Telefon 062 887 11 11

dorfzeitung@moeriken-wildegg.ch

Redaktionsteam:

Chioru Pascal (pc)

Christen Markus (mc)

Jakob Ursula (uj)

Schuppisser Guido (gs)

Stoeri Daniel (ds)

Erscheinungsweise:

4 Mal pro Jahr

Auflage:

2'600 Exemplare

Nächste Ausgabe:

3/2026, 17.9.2026

Nächster Redaktionsschluss:

14.8.2026

Titelfoto:

Flugaufnahme der Baustelle

Schulanlage Hellmatt



Aus dem Inhalt dieser Ausgabe



Grundsteinlegung in der Schulanlage Hellmatt

Vertreterinnen und Vertreter von Gemeinderat, Baukommission, Architekten, Wettbewerbsjury und Vertragsgemeinden haben anlässlich der Grundsteinlegung vom 1. April den Startschuss für das grosse Schulprojekt in der Hellmatt gegeben.

Seite 8



Mit Herzblut und Musikfreude ans «Eidgenössische»

Nach 15 Jahren Pause kehrte die Musikgesellschaft Möriken-Wildegg ans Eidgenössische Musikfest zurück und erlebte in Biel einen Tag voller Emotionen, Kameradschaft und musikalischer Höhepunkte.

Seite 40



Genuss in 90 Sekunden

Am 1. April eröffnete das Wirtespaar Erika Ginocchi und Leone Maffeo die Pizzeria Fermentum im ehemaligen Restaurant Waage. Das Interieur des Restaurants bauten sie während eines halben Jahres in Eigenregie um.

Seite 47



Persönlich: Ein Ausbau mit Charme

2011 übernahm Daniel Gebhard die Verantwortung des Märthüsli an der Zehntengasse von seinen Eltern. Zurzeit wird der ehemalige Rübenkeller umgebaut. Die Wiedereröffnung ist bis Herbst dieses Jahres geplant.

Seite 48

«Ich freue mich auf die Sitzungen mit dem Gemeinderat»

Am 1. Januar traten Ursula Lüpold und Gerhard Widmer frischgewählt ihre Ämter als Gemeinderätin und Gemeinderat an. Mit der Möwi-Zytig sprachen sie im Mai über ihre neue Rolle, über Herausforderungen im Amt sowie über die Schule als das grosse Entwicklungsthema der Gemeinde.



Gerhard Widmer und Ursula Lüpold

Ursula Lüpold, Gerhard Widmer, was sind rückblickend die grössten Überraschungen, die das Amt des Gemeinderats für euch bereithielt?

GW: Ich war und bin jeweils noch immer überrascht davon, was alles auf den Tisch des Gemeinderats kommt, von der kleinsten Kleinigkeit bis zum grössten Problem. Meine Vorstellungen waren anfangs etwas anders.

UL: Mir geht es ähnlich. Vor allem die Breite der Themen, mit der sich der Gemeinderat beschäftigt, hat mich überrascht.

GW: Ein weiterer Punkt ist für mich der ganze Prozess der Entscheidungsfindung. Als Unternehmer bin ich es gewohnt, nach gründlichen Abklärungen und Rücksprachen die endgültigen Entscheidungen selbst zu treffen.

Im Gemeinderat werden die Geschäfte gemeinsam beraten und entschieden. Die Verantwortung wird von allen Mitgliedern gemeinsam getragen.

Haben sich auch Vorstellungen, die ihr euch vom Amt gemacht habt, inzwischen als irrtümlich herausgestellt?

GW: Die Arbeit ist etwas zeitintensiver als ich es mir vorgestellt hatte. Aber das liegt auch am Ressort, das ich führe. Die Vielzahl laufender Bauprojekte führt derzeit zu einer erhöhten zeitlichen Beanspruchung. In diesem Sinne ist es gut, war ich bei den Neubauten zuvor schon als Bauherrenvertreter involviert.

UL: Es braucht viel Zeit, bis man sich in die Geschäfte eingelese hat und Bescheid weiss. Mir ist es wichtig, die

Geschäfte auch konkret und vor Ort zu erleben und zu begutachten. Also zum Beispiel über die Schule nicht nur zu hören und zu lesen, sondern mit den Vertretern in den Austausch zu treten. Und dafür muss man einfach Zeit investieren.

Wie erlebt ihr die Zusammenarbeit mit den alteingesessenen Gemeinderäten?

UL: Alle sind extrem hilfsbereit. Und das gilt nicht nur für die anderen Gemeinderäte, sondern auch für die Mitarbeiter der Verwaltung und der Gemeinde. Es wird auch immer mitbedacht, dass wir gewisse Dinge einfach noch nicht wissen.

GW: Sehr gut. Ich erlebe das Gremium als sehr konstruktiv. Der Gemeindevize Pascal Chioru ist ebenfalls eine grosse Stütze. Auch wenn man

mal nicht gleicher Meinung ist, was natürlich auch vorkommt, geht man im Guten auseinander.

UL: Ich kann das nur bestätigen. Der Umgang untereinander ist von Respekt geprägt. Ich habe auch schon in Gremien mitgewirkt, in denen die Zusammenarbeit gar nicht funktioniert hat und für mich belastend war. Jetzt freue ich mich jeweils auf die Gemeinderats-sitzungen.

Jetzt muss ich einhaken. Aus welchen Gründen kommt es denn zu Meinungsverschiedenheiten in den Diskussionen?

UL: Das sind unterschiedliche Gründe. Manchmal ist man sich über die Finanzierung uneinig oder hat andere Kostenvorstellungen. Zum Teil vertritt man aber auch sich widersprechende Wertvorstellungen. Dann geht es darum, einen Kompromiss zu finden.

Was hat euch eigentlich dazu gebracht, für den Gemeinderat zu kandidieren?

GW: Ich habe mich immer engagiert im Dorfleben meiner Wohngemeinde, wo ich aufgewachsen bin, vor allem in der Vereinsarbeit. Doch seit ich in Möriken wohnhaft bin, ist dieses Engagement bisher ausgeblieben. Eine Mitarbeit in einem Gemeinderats-gremium konnte ich mir aber schon lange vorstellen. Beim Bau der neuen Turnhalle kam dann gewissermassen alles zusammen. In meiner Funktion als Bauherrenvertreter pflegte ich einen sehr guten und konstruktiven Austausch mit Beat Fehlmann, der den Gemeinderat von Möriken-Wildegg, Ende letzten Jahres verlassen hat. Er hat mir die Tätigkeit im Gemeinderat nähergebracht und mein Interesse an diesem Amt geweckt. Seine positiven Erfahrungen und Einblicke haben sicherlich dazu beigetragen, dass ich mich schliesslich für eine Kandidatur entschieden habe.

UL: Ich kann dazu eigentlich nur sagen, dass ich mich schon immer gern für das Dorf eingesetzt habe. Bisher ist das über die Vereins- und die Kommissionsarbeit passiert. Vor allem als Vertreterin für die Vereine in der Betriebskommission Sportanlagen habe

ich dann gemerkt, dass mir das Mitwirken im Gemeinderat Erfüllung und Freude bereiten.

Werdet ihr inzwischen auch regelmässig aus der Bevölkerung als Gemeinderäte angesprochen?

GW: Das hält sich bisher noch in Grenzen. Dies liegt vermutlich auch daran, dass ich im Dorf noch nicht sehr bekannt bin. Mein erster grösserer Austausch mit der Bevölkerung fand am MöWi-Samstag im Mai statt.

UL: Als Verantwortliche für das Ressort Schule bin ich davon ausgegangen, dass vor allem Eltern mit schulpflichtigen Kindern das Gespräch suchen werden. Aber das war bisher noch nicht der Fall.

Wir haben die Schule jetzt schon mehrmals thematisiert. Mit dem Neubau, den Sanierungen und dem Oberstufen-ausbau ist die Schule das grosse Entwicklungsthema der Gemeinde. Mit welchen konkreten Arbeiten seid ihr derzeit beschäftigt?

UL: Die grosse Herausforderung wird es sein, alle Involvierten in den Ausbau der Oberstufe abholen und einbinden zu können. Dazu gehört, dass man mit den Gemeinden des Schenkenberger-tals einen tragfähigen Konsens findet. Wenn sich Dinge ändern, kommen Ängste auf. Uns ist es wichtig, auf diese Unsicherheiten einzugehen, um Befürchtungen abzubauen. Ich halte unsere Oberstufe für eine gut funktionierende Schule und ich möchte die Lehrpersonen und die Eltern von unserer Qualität überzeugen.

GW: Beim Schulhausneubau stehen wir derzeit kurz vor der Vergabe der letzten Arbeiten. Parallel dazu gilt es, das Projekt eng zu begleiten und die finanzielle Entwicklung stets im Blick zu behalten. Schliesslich tragen wir gegenüber der Bevölkerung die Verantwortung für einen sorgfältigen Umgang mit den Steuergeldern. Erfreulicherweise verläuft das Projekt auch aus finanzieller Sicht sehr positiv. Bei den meisten Kostenpositionen liegen wir aktuell unter den veranschlagten Beträgen.

Entsprechend besteht momentan kein Bedarf, den Rotstift anzusetzen.

Gibt es Projekte, deren Umsetzung ihr euch für die neue Legislaturperiode vorgenommen habt?

UL: Ich denke, grosse Neuprojekte oder Veränderung stehen nicht an. Mir ist es eher ein Anliegen, die gute Arbeit der Vorgängerinnen und Vorgänger weiterzuführen.

GW: Ich möchte alle laufenden Bauprojekte erfolgreich abschliessen. Eine zentrale Aufgabe ist, die zukünftige finanzielle Lage der Gemeinde zu stabilisieren und nachhaltig zu sichern.

Habt ihr Wünsche für die kommenden vier Jahre?

UL: Meine Hoffnung ist, dass man dem Gemeinderat bei beschlossenen Projekten auch einen Vertrauensvorschuss zugesteht. Ich spüre gerade beim Schulthema eine gewisse Skepsis von machen Einwohnerinnen und Einwohnern. Ich kann einfach sagen, dass wir uns im Gemeinderat den Herausforderungen bewusst und auf gute Qualität bedacht sind.

GW: Wir setzen uns im Gremium intensiv mit den anstehenden Geschäften auseinander und treffen unsere Entscheide nach sorgfältiger Abwägung. Deshalb freuen wir uns, wenn wir auch künftig auf das Vertrauen und den Rückhalt der Bevölkerung zählen dürfen.

Ursula Lüpold, Gerhard Widmer, vielen Dank für das Gespräch.

Text: mc | Foto: zVg

Feuerwehrtag

20 Jahre Feuerwehr Chestenberg

Show-Kettensäger & Heli-Rundflüge
über das Einsatzgebiet



LUKAS SENN
KUNST AUS HOLZ
www.lukassenn.ch



div. Vorführungen, selber
Ausprobieren, Hüpfburg,
Kindertattoos, Festwirtschaft
und vieles mehr...

Start 11:30 Uhr

Sa 22.08.2026

FW-Magazin

Chestenberg

FEUERWEHR



CHESTENBERG



Aus dem Gemeinderat und der Verwaltung

Einwohnergemeinde

Die Einwohnergemeinde-Versammlung vom 10. Juni 2026 befand nebst den üblichen Traktanden Protokoll, Rechenschaftsbericht, Rechnung und Kreditabrechnungen über die Leistungsvereinbarung betreffend Hilfe und Pflege zu Hause (Spitex) sowie den Verpflichtungskredit für die Planung der Nutzungsanpassungen am bestehenden Oberstufenschulhaus.

Die Ortsbürgergemeinde-Versammlung vom 16. Juni 2026 befand über das Protokoll, den Rechenschaftsbericht, die Rechnung sowie über Neuerungen am Reglement über das Ortsbürgerrecht.

Die Abstimmungsergebnisse sowie die Referendumsfrist sind auf der Gemeinde-website ersichtlich.

Bestehende Freileitung wird in Boden verlegt

Vom 16. März bis 29. April 2026 lag das Plangenehmigungsverfahren der Axpo Grid AG, Baden, für die Verlegung der bestehenden 110-kV-Freileitung im Dorfzentrum Wildeggen in den Boden öffentlich auf. Das Projekt umfasst die Teilverkabelung der bestehenden 110-kV-Freileitung L110 Villnachern-Wildeggen im Abschnitt zwischen Mast 45 (Aare bei der ARA) und dem Unterwerk Wildeggen. Die neue Kabeltrasse wird grösstenteils mittels einer rund 460 Meter langen Spülbohrung realisiert. Danach werden die Freileitungen inklusive Masten (auch Parzelle 1175) vollständig zurückgebaut. Damit haben sich die langjährigen Forderungen des Gemeinderats, diese oberirdische Leitung in den Boden zu verlegen, vollumfänglich erfüllt.

Initiative Tempo 30 ist zustande gekommen

Gestützt auf § 62 g des Gesetzes über die politischen Rechte wurde Ende Mai bekanntgegeben, dass eine Initiative mit 418 gültigen und 59 ungültigen Unterschriften eingereicht worden ist. Die formellen Voraussetzungen sind erfüllt.

Der Gemeinderat hat das Zustandekommen von folgender Initiative festgestellt:

In den Quartieren des gesamten Gemeindegebiets von Möriken-Wildeggen wird die Höchstgeschwindigkeit auf 30km/h festgesetzt. Tempo 30 wird an allen von den Hauptverkehrsachsen abzweigenden Strassen signalisiert.

Der Gemeinderat erklärt nach Prüfung der Unterschriftenbogen die Initiative in formeller und materieller Hinsicht als zu Stande gekommen. Die Zahl der Stimmberechtigten belief sich am 29. April 2026 auf 3'079. Die nötige Zahl der Unterschriften für das Zustandekommen des Begehrens beträgt 1/10 oder 308. Total eingereicht wurden 477 Unterschriften, wovon 418 gültig sind.

Aussiedlungsprojekt

Die Gemeindeversammlung hat am 24. November 2025 einen Verpflichtungskredit von CHF 180'000.00 für eine freiwillige Landumlegung (VLU) zur Unterstützung der aussiedlungswilligen Landwirtschaftsbetriebe genehmigt. In der Zwischenzeit hat der Gemeinderat mit drei aussiedlungswilligen Landwirten das Gespräch geführt. Ein Landwirt hat sich danach entschlossen, sich am Projekt VLU zu beteiligen und einen Aussiedlungsstandort anzustreben. Als nächster Schritt hat der Gemeinderat beim Kanton das Beitragsgesuch für die Subventionen von Bund und Kanton gestellt.

Sanierung Othmarsingerstrasse kommt gut voran

Ab 25. Juni 2026 wird das Strassenstück zwischen Fliederweg und Oberdorfweg saniert. Dieser Abschnitt wird dann für den Durchgangsverkehr gesperrt. Der Zubringerdienst ist weiterhin gestattet und erfolgt je nach stattfindenden Arbeiten über die Othmarsinger- oder die Steinackerstrasse. Die betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer werden jeweils von der Bauleitung direkt informiert. Damit wird das letzte Strassenstück dieser komplexen Baustelle in Angriff genommen.

Personelles aus dem Gemeindehaus

Seit 1. April bzw. 11. Mai unterstützen **Malin Bolliger** und **Claudia Wagner** mit der neu geschaffenen Stelle die vielfältigen und herausfordernden Arbeiten im Sozialdienst. Sie werden im Gemeindehausteam herzlich willkommen geheissen. Zudem hat sich **Caroline Santarsiero** entschieden, eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen und verlässt deshalb leider die Gemeindekanzlei per Ende August. Sie war während 9 Jahren für viele Bürgerinnen und Bürger Ansprechpartnerin. Für ihre wertvollen Dienste wird ihr auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen und ihr für die Zukunft alles Gute gewünscht.

Besuch auf dem Bauernhof

Am Freitag, 26. Juni 2026 um 18.00 Uhr laden die Landschaftskommission und die Landwirte zu einer Besichtigung von zwei unterschiedlich ausgerichteten landwirtschaftlichen Betrieben in unserem Dorf ein.

Der Rundgang beginnt auf dem Bünzhof, welcher von Patrick Hunziker bewirtschaftet wird. Sie erfahren Wissenswertes über die Rindermast und können sehen, wie ein vollautomatischer Fütterungsroboter eingesetzt wird.

Der Betrieb der Familien Ruedi und Peter Gebhard hat sich auf die Milchwirtschaft und den Ackerbau spezialisiert. Auf diesem Betrieb kann ein Melkroboter besichtigt werden, der erst vor kurzer Zeit in Betrieb genommen wurde.

Die Landschaftskommission informiert Sie über Massnahmen zur Förderung der Biodiversität auf den Flächen der Landwirtschaftsbetriebe. Beachten Sie dazu auch noch den Flyer, welcher in alle Haushaltungen verteilt wurde.

Grundsteinlegung am 1. April in der Schulanlage Hellmatt

Am 1. April fand die Grundsteinlegung der Schulanlage Hellmatt statt. Vertreterinnen und Vertreter von Gemeinderat, Baukommission, Architekten, Wettbewerbsjury und Vertragsgemeinden haben den Startschuss für das grosse Schulprojekt in der Hellmatt gesetzt.

Das neue Oberstufenschulhaus soll zusammen mit dem bestehenden Oberstufenschulhaus Platz für 27 Klassen bieten. Die Anwesenden mauerten eine Zeitkapsel als Symbol für die Verbindung von Vergangenheit und die Übermittlung von Geschichte an die zukünftigen Generationen ein. Die Kapsel wurde durch die Schule und Gemeinde mit Wünschen, Plänen und aktuellen Dokumenten der Gemeinde gefüllt. Mehr zu dieser Zeitkapsel lesen Sie im Beitrag der Schule auf Seite 17.

Der sehr ambitionierte Zeitplan rechnet damit, dass das Schulgebäude in einem Jahr fertig gestellt ist und genutzt werden kann.

Vor den Sommerferien erfolgt der Baustart für die Sanierung des Mehrzweckgebäudes, welches künftig als «Kreativhaus» genutzt werden soll.

Bild oben: Vertreterinnen und Vertreter aller Vertragsgemeinden, welche künftig Schülerinnen und Schüler an die Oberstufe schicken.

Bild Mitte: Vertreterinnen und Vertreter der Baukommission, welche die Bauarbeiten begleiten.

Bild unten: Vertreterinnen und Vertreter der Jury, welche den Projektwettbewerb begleitet haben.



Die Zeitkapsel, die anlässlich der Grundsteinlegung eingemauert wurde; mehr dazu auf Seite 17.

Entsorgungssäcke für Neophyten können kostenlos bezogen werden

Um die Verbreitung der invasiven Neophyten zu verhindern, ist die korrekte Entsorgung wichtig. Sammelsäcke können gratis an mehreren Abgabestellen bezogen und kostenlos der Kehrrichtabfuhr mitgegeben werden. Hier einige nützliche Hinweise und Tipps zur Neophytensammlung.

Was gehört in den Neophytensack?

- Es dürfen nur exotische Problem-pflanzen, sogenannte invasive Neophyten, in diesen Säcken entsorgt werden.
- Flyer mit einigen invasiven Neophyten vom Kanton Aargau: <https://www.ag.ch/media/kanton-aargau/dfr/dokumente/landwirtschaft/neobiota/flyer-invasive-neophyten-kanton-aargau.pdf>

Was gehört nicht in den Neophytensack?

- Weiteres Grüngut aus dem Garten wie Rasenschnitt und Astmaterial oder Grünabfälle aus der Küche.
- Verholztes Material wie Astmaterial oder Wurzelstöcke von invasiven Neophyten.

Entsorgung

- Die gefüllten Säcke können mit der regulären Kehrrichtabfuhr am Mittwochmorgen kostenlos mitgegeben werden.

Bezugsstellen

Neophytensäcke können einzeln und kostenlos bezogen werden bei:

- Toppharm Apotheke Brentano, Bruggerstrasse 11, 5103 Wildegg
- Gemeindekanzlei Möriken-Wildegg, Yul-Brynnner-Platz, 5103 Möriken



Erste Palme im Chestenbergwald entdeckt

Letztes Jahr entdeckten wir an einem Arbeitstag zur Neophytenbekämpfung die erste junge Tessinerpalme, auch Chinesische Hanfpalme genannt, im Chestenbergwald von Möriken.

Bitte Blüten der Palmen abschneiden und im kostenlosen Neophytensack entsorgen. Der Verkauf und das Inverkehrbringen dieser Pflanze, also auch Neupflanzungen, sind verboten!

Problematik: Starke Ausbreitung durch Verbreitung der Samen durch Vögel und somit Verdrängung einheimischer Pflanzen.

Freiwillige Neophytenbekämpfungsgruppe «MöWi-Phyten»



Die sogenannte Tessinerpalme



Blütenstand der Tessinerpalme

Spatenstich in der ehemaligen Sagerei erfolgt

Die SUVA investiert am Standort Möriken-Wildegg in ein Wohnprojekt mit 100 Wohnungen.



Am 12. März begannen mit dem offiziellen Spatenstich die Bauarbeiten auf dieser Grossbaustelle am Dorfrand Wildegg entlang der Aarauerstrasse. Nach einer intensiven Planungs- und Baubewilligungsphase versammelten sich Vertreter der Bauherrschaft, Behörden, Politik und dem Planungsteam vor Ort, um den Beginn der Bauarbeiten gemeinsam zu feiern.

Die Suva investiert in ein Wohnkonzept für Mehrgenerationenhäuser der Firma Domum. Geplant sind 100 moderne Mietwohnungen sowie rund 2'800 Quadratmeter Gewerbefläche an zentraler Lage. Mit Coop als Ankermieter konnte bereits ein bedeutendes Detail- und Grosshandelsunternehmen mit einem breiten Angebot an Produkten gewonnen werden.

Mit diesem Projekt entsteht im Gebiet der ehemaligen Sagerei in den nächsten Jahren ein neuer Wohn- und Lebensraum

Was ist «Domum»?

Die Wohnbaugenossenschaft DOMUM hat zum Ziel, Menschen eine gute Wohn- und Lebensqualität zu ermöglichen. Nach dem DOMUM-Konzept realisierte Häuser fördern deshalb das generationenübergreifende Zusammenleben mit attraktiven Bedingungen und Leistungen sowohl für jüngere Mietende als auch für Senioren.

DOMUM-Häuser verfügen über bezahlbare und hindernisfreie konzipierte Wohnungen, die ein selbständiges Wohnen bis ins hohe Alter erlauben. Mehr Informationen zum Projekt sind auf der Website unter **domum-wbg.ch** ersichtlich.

Los-Schwimmen zum Start in die 90. Badisaison



Bei wunderbarem Frühlingswetter durfte das Schwimmbad am 18. April eröffnet werden. Die sportlichen und abgehärteten Schwimmerinnen und Schwimmer durften nach 100 Metern im klaren Wasser ein kleines Los-Entlein auswählen. Welches Entlein bringt einen Preis? Gelb, Orange, Grün, Hellblau oder Rosa? Die Nummer auf dem Bauch des Entleins zeigte, ob ein Preis auf dem Gabentisch bereitstand!

An der Begrüssungsrede von Gemeinderätin Brigitte Becker erfuhren die Badigäste etwas über die Geschichte der Badi, die am Sonntag, 24. Mai 1936 feierlich eröffnet wurde und in diesem Jahr das 90 Jahre Jubiläum feiert. Als Inspiration zum Bau einer Badi diente



damals das Schwimmbad von Kölliken, welches eines der ersten Freibäder im Kanton Aargau war. Der Bau der Badi in Möriken-Wildegg war ein Projekt, um arbeitslose Einwohner zu beschäftigen. Den Einwohnern des Dorfes war es auch wichtig, die Sicherheit der Schulkinder zu verbessern, damit diese in Zukunft in der Badi und nicht mehr an gefährlichen Orten in der Bünz oder an der Aare baden würden.

Nach dem positiven Entscheid an der Gemeindeversammlung vom 24. November 1935 konnte der Bau beginnen und die Badi nach nur sechs Monaten und drei Tagen Bauzeit eröffnet werden. In alten Gemeindeversammlungsprotokollen konnte



nachgelesen werden, dass der Bau der Badi 1936 130'500 Franken gekostet hatte. Umgerechnet auf die heutige Zeit entspricht dies etwa einer Summe von 2 Millionen Franken!

Noch heute darf sich die Bevölkerung über diesen weitsichtigen Entscheid unserer Vorfahren freuen und eine weitere schöne Badisaison geniessen!

Nicht nur die Badi feiert in diesem Jahr ein Jubiläum. Lukas Schulthess vom Badibeizli ist in seine 20. Saison in der Badi Möriken-Wildegg gestartet. Ein herzliches Dankeschön an Lukas und sein Team für die immer gute Verpflegung und Bewirtung!

RTB

Elektrizität

Wasser

KomNet

Fernwärme

Dienste

Ihr regionaler Energieversorger und Dienstleister

Regionale Technische Betriebe

Hardring 12 | 5103 Wildegg | T 062 887 80 60 | info@rtb-wildegg.ch | www.rtb-wildegg.ch

Für Möbel und Räume

WIDMER
SCHREINEREI



5503 Schafisheim T 062 891 37 03 widmerschreinerei.ch

moveme

E-Mobilität im Alltag

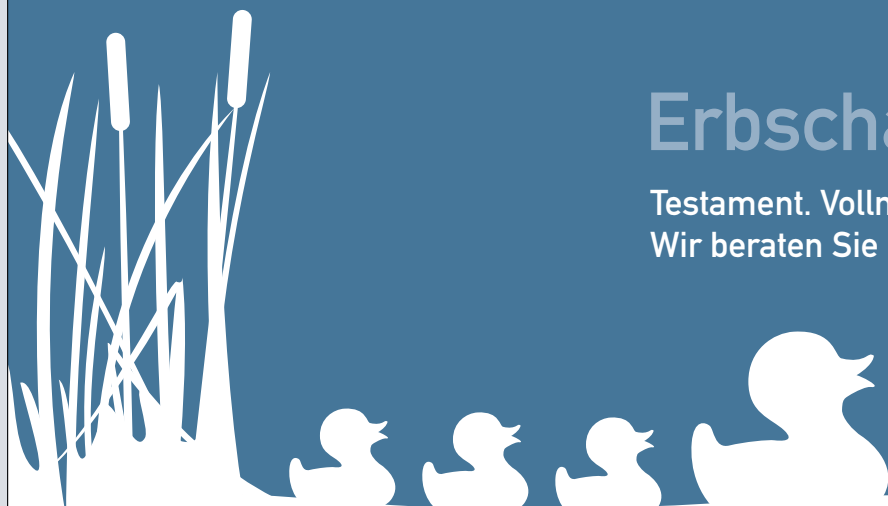
Bruneggerstrasse 45
5103 Möriken
062 887 00 40

info@moveme.ch
www.moveme.ch



Erbschaft geregelt?

Testament. Vollmachten. Vollstreckung.
Wir beraten Sie gerne!



erbschaftsberatung.merz. ag

aarauerstrasse 2
5103 wildegg
tel. 062 893 09 09
fax 062 893 09 10
merz@merzlaw.ch
www.merzlaw.ch

Erteilte Baubewilligungen vom 20. Januar bis 23. April 2026

Villiger Maria und Eric,
Altfeldweg 12, 5103 Möriken
Parz. 1961, Altfeldweg 12
Ersatz Aussentreppe und Stützmauer

Gemeinde Auenstein und Veltheim,
Schürmatt 1, 5105 Auenstein
Parz. 1668 und 1314
Neubau Abwasserdruckleitung
Auenstein—Wildeggen

Mavraj Eduard,
Unteräschstrasse 12b, 5103 Möriken
Parz. 2522, Unteräschstrasse 12b
Sichtschutzwand (nachträgliches
Baugesuch)

Meier Daniel und Simone,
Niederlenzerstrasse 19, 5103 Möriken
Par. 1456, Niederlenzerstrasse 19
Erweiterung gedeckter Sitzplatz,
Neubau beheizter Anbau

Gratulationen (Juli – September 2026)

Wir gratulieren unseren Jubilarinnen und Jubilaren herzlich zum Geburtstag und wünschen weiterhin gute Gesundheit und viel Erfreuliches im neuen Lebensjahr.

80-jährig

Hollenstein Werner
Nrecaj Bahrije
Jakob Ernst
Meyer Marianne
Hofmann Verena
Spillmann Dora
Schärer Marlies
Hochstrasser Anita

85-jährig

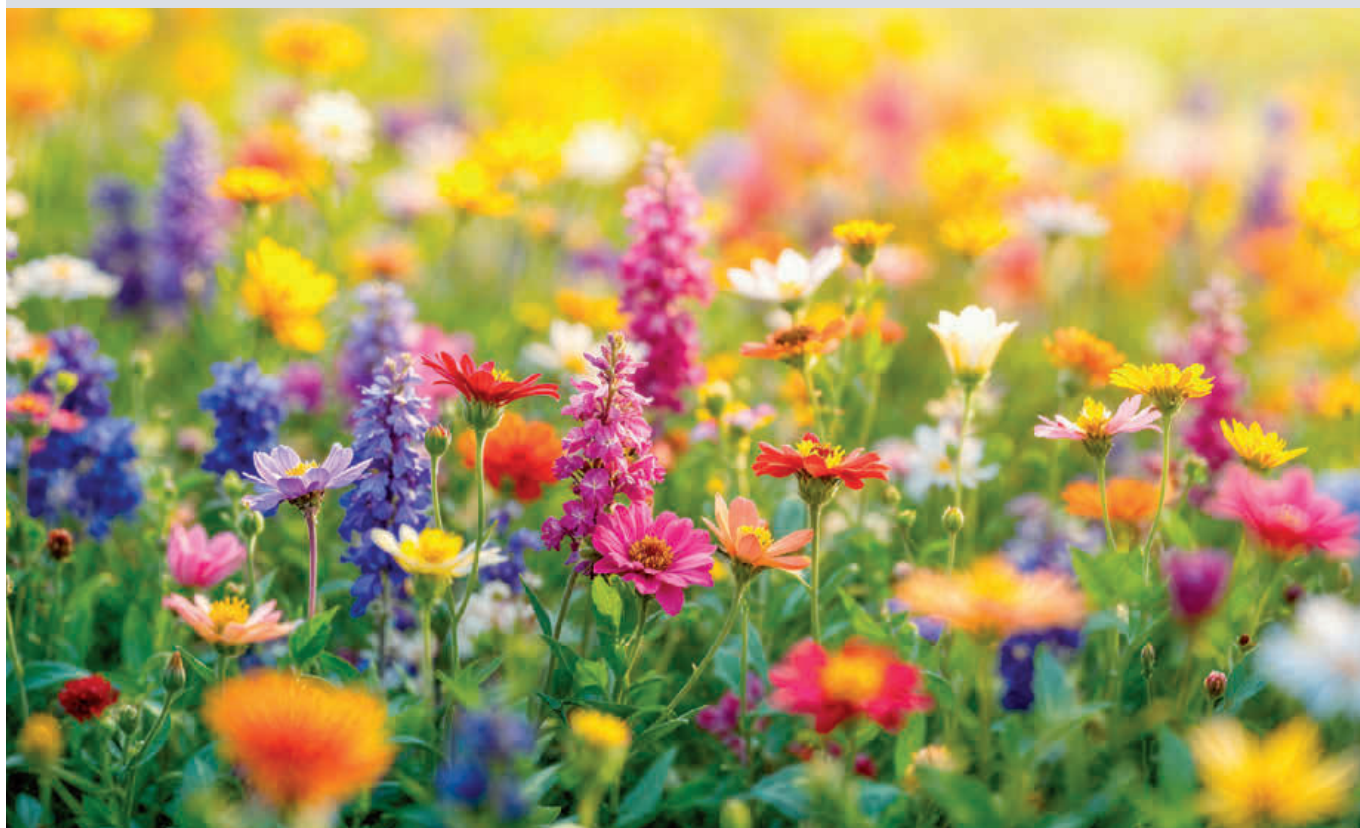
Schärer Ulrich
Hüssy Silvia
Weber Irma
Stukator Rosmarie
Lippi Anita
Kirchhofer Elisabeth
Nyffenegger Elsbeth

90-jährig

Dietiker Rosa
Koch Margaretha

100-jährig

Marti Gerold



Wir stellen vor: Die vier Mitarbeiterinnen der Schulverwaltung

Hier, aber doch nur selten sichtbar. Trotzdem nicht wegzudenken. Viele wissen gar nicht, dass sie der Kopf der Schule sind. Sie informieren besorgte Eltern, organisieren Veranstaltungen und vieles mehr. Doch bekommen sie, wenn, nur selten Anerkennung. Wir Schülerinnen der Begabungsförderung freuen uns, Ihnen diese beeindruckenden Frauen vorzustellen.



Allgemeine Vorstellung:

Name: **Rachel Preisig**

Zuständigkeit: Oberstufe & Musikschule
im Büro aktiv seit: August 2019

Was ist Ihr geheimes Talent im Büro?

Wissenslücken nicht als Schwäche zu sehen, sondern als kurzes Hindernis, das ich möglichst schnell einfach selbst aus dem Weg räume oder jemanden suche, der mir dabei helfen kann.

Wenn Sie ein Schulfach wären, welches wären Sie?

Umweltgeschichte – die gegenseitige und fortlaufende Wechselwirkung von Natur und Mensch, wobei der Mensch aktiv in die Gestaltung der Umwelt eingreift und Naturereignisse wiederum den Lauf der Geschichte beeinflussen.

Welches Wort sagen Sie viel zu viel? Warum?

Ähhh... das weiss ich nicht...

Welche Ausrede war die kreativste, die Sie je gehört haben? (Eltern, Lehrer usw.)

«Es tut mir leid, dass ich nicht daran gedacht habe, aber in meinem Gehirn

fährt der Lift leider eben nicht immer in den obersten Stock.»

Wenn Sie ein Radiergummi wären, welches Wort würden Sie für immer ausradieren?

Umlaufwärmepumpenrandversäuberungsleiste

Wenn Sie an Ihr vergangenes Leben denken, welches Lebensmotto wäre dafür am passendsten?

Immer neugierig bleiben und mutig vorwärts gehen

Anrufende sollen sich bewusst sein, dass...

...wir die gesuchte Person nicht herbeizaubern können, auch wenn wir ganz fest am Telefonhörer reiben.



Allgemeine Vorstellung:

Name: **Sabrina Valerio**

Zuständigkeit: Primar Möriken und Wildegg
im Büro aktiv seit: Dezember 2022

Was ist Ihr geheimes Talent im Büro?

Ich bin verantwortlich fürs Überleben aller Pflanzen. Auch jener, die schon innerlich aufgegeben haben.

Wenn Sie ein Schulfach wären, welches wären Sie?

Bildnerisches Gestalten mit Fokus auf Sprayfarben. Kreativität darf ruhig knallen.

Welches Wort sagen Sie viel zu viel? Warum?

«Ok, scho guet.» Kurz, effizient und erstaunlich vielseitig einsetzbar.

Welche Ausrede war die kreativste, die Sie je gehört haben? (Eltern, Lehrer usw.)

Ich habe eine besondere Fähigkeit: Ausreden funktionieren bei mir erstaunlich selten. Somit kann ich mich an keine Ausrede erinnern.

Wenn Sie ein Radiergummi wären, welches Wort würden Sie für immer ausradieren?

Tierexperiment. Einfach weg. Für immer.

Wenn Sie an Ihr vergangenes Leben denken, welches Lebensmotto wäre dafür am passendsten?

When nothing goes right... go left!
Manchmal führen Umwege genau dort hin, wo man hinmuss.

Anrufende sollen sich bewusst sein, dass...

...die Schulverwaltung offiziell nach der Kafi-Pause am effizientesten funktioniert.



Allgemeine Vorstellung:

Name: **Gabi Reusser**

Zuständigkeit: Schulstandorte Brunegg und Holderbank, Assistenz Vorstand Kreisschule und Gesamtschulleitung im Büro aktiv seit: 2023

Was ist Ihr geheimes Talent im Büro?

Ich bewahre auch dann die Ruhe, wenn das Kopiergerät beschliesst, die Endlosschleife zu aktivieren.

Wenn Sie ein Schulfach wären, welches wären Sie?

Ich würde eines erfinden: «Katzenpsychologie und -Verhaltensforschung»

Welches Wort sagen Sie viel zu viel? Warum?

«Easy», das ist unser Kater. Gibt es irgendwo eine Rauferei ist er an vorderster Front dabei. Dafür ist er zu Hause mein persönlicher Schatten und begleitet mich auf Schritt und Tritt. Und – mein unausgesprochenes Büromotto lautet: «Easy, das schaffen wir.»

Welche Ausrede war die kreativste die Sie je gehört haben? (Eltern, Lehrer usw.)

«Entschuldigen Sie die Verspätung, aber mein Fahrradschloss war eingefroren.» – Na ja, bei 8°C Aussentemperatur?

Wenn Sie ein Radiergummi wären, welches Wort würden Sie für immer ausradieren?

«Krieg» – ein Wort, das Leid und Zerstörung zusammenfasst.

Wenn Sie an Ihr vergangenes Leben denken, welches Lebensmotto wäre dafür am passendsten?

Das Leben besteht nicht darin, zu warten, bis der Sturm vorbeizieht, sondern zu lernen, im Regen zu tanzen.

Anrufende sollen sich bewusst sein, dass...

...bei uns im Büro immer die Sonne scheint.



Allgemeine Vorstellung:

Name: **Gaby Zehnder**

Zuständigkeit: Finanzen, IT und Infrastruktur im Büro aktiv seit: 1. März 2025

Was ist Ihr geheimes Talent im Büro?

Ich kann inmitten von Zahlen, IT-Fragen und Infrastruktur-Themen erstaunlich ruhig bleiben, selbst wenn drei Dinge gleichzeitig brennen.

Wenn Sie ein Schulfach wären, welches wären Sie?

Wahrscheinlich Projektkunde – eine Mischung aus Organisation, Teamarbeit und der Kunst, auch im Chaos den Überblick zu behalten.

Welches Wort sagen Sie viel zu viel? Warum?

«Kein Problem»: Oft stimmt es auch, aber manchmal sage ich es schneller, als ich nachgedacht habe.

Welche Ausrede war die kreativste die Sie je gehört haben? (Eltern, Lehrer usw.)

Keine, offenbar bin ich nicht die richtige Zielgruppe dafür.

Wenn Sie ein Radiergummi wären, welches Wort würden Sie für immer ausradieren?

«Müssen», weil vieles leichter wird, wenn man es will.

Wenn Sie an Ihr vergangenes Leben denken, welches Lebensmotto wäre dafür am passendsten?

Mit einem Lächeln geht vieles leichter!

Anrufende sollen sich bewusst sein, dass...

...ich nicht alle Probleme sofort lösen kann, aber garantiert mein Bestes gebe..



Urs Willener Gartenbau AG

Gartenpflege/Gartenplanung

Grenzstrasse 15 5600 Lenzburg
062 891 05 00 www.willener-gartenbau.ch

Sicherheitsnachweis für elektrische Installationen



electro**control** fh gmbh

Lenzburgerstrasse 2 • 5702 Niederlenz

- Telefon 062 893 30 27
- Telefax 062 893 34 11
- electrocontrol@fh-ep.ch
- Energieberatung
- Sicherheitsprüfung
- Installationskontrollen

Mit Leidenschaft und Liebe kreativ sein

Art of Flowers and Decorations Blumengeschäft

Helene Wirz
Zehntengasse 10
5103 Möriken
Telefon: 076 403 76 52

Öffnungszeiten
Mo, Di, Do, Fr: 09.00–12.00 Uhr
13.30–18.00 Uhr
Sa 09.00–16.00 Uhr
Mi und übrige Zeiten nach tel. Vereinbarung

Profitieren Sie von einem Kennenlern-Rabatt von CHF 10

Termin nach Vereinbarung



Stoffelweg 16 | 5103 Möriken AG | Tel. 079 437 82 69 | catia@paoletti.li

Eine Botschaft an die zukünftige Bevölkerung unseres Dorfes: Die Zeitkapsel

Im Fundament des neuen Oberstufenschulhauses Hellmatt wurde vor Kurzem eine Zeitkapsel vergraben. Sie wird erst wieder ausgegraben, wenn das Schulhaus in vielen Jahren renoviert oder abgerissen wird. Beim Projekt unter der Leitung von Herrn Riederer haben unter anderem Julius, Laura, Carina, David und Florian mitgearbeitet. Ich habe Julius Steiner gefragt, wie das Projekt für ihn war.

Warum denkst du, wurdest ausgerechnet du für die Gestaltung gewählt?

Ich kann gut zeichnen und bin zuverlässig.

Was hast du genau gestaltet und wie kamst du auf die Ideen?

Auf der Kapsel stehen das Datum, der Name der Schule, das Logo der Kreisschule Chestenberg und die KSC-Abkürzung. Der Hintergrund ist weiss mit schwarzer Schrift und einem blauen Logo. Herr Rieder hat uns ein paar Vorgaben gemacht. Ich habe dann die Schriftart ausgewählt. Ich wusste, was draufmusste, und habe es so gestaltet.

Wie war es für dich, die Zeitkapsel zu gestalten?

Der Anfang war schwierig. Später war es leichter, sobald man eine Idee hatte, wie es aussehen sollte. Es war vor allem schwierig zu zeichnen, weil die Kapsel rund war.

Was wurde alles in die Kapsel gesteckt?

In der Kapsel stecken verschiedene Gegenstände aus unserem heutigen Schulalltag. Sicher dabei sind die aktuellen Baupläne der Turnhalle, eine



Eines der beigelegten Fotos zeigt v.l.n.r. Pascal Riederer (Lehrperson Gestaltung), Julius Steiner (2. Bez, Kapselgestalter), Laura Steger und Carina Rechsteiner (2. Bez).

Drohnenaufnahme der Schule und ein Exemplar der Möwi-Zytig. Ausserdem wurden auch noch ein Sackmesser, ein Fünfliber, Bilder, Video- und Tonaufnahmen, ein Gesamtfoto mit allen Schülern und Schülerinnen und ein Brief an die Zukunft hineingepackt.

Wie ist es dir gegangen, als du zugeschaut hast, wie die Zeitkapsel in den Boden gelegt wurde?

Ich habe es zuerst gar nicht richtig realisiert. Aber es ist schon ein komisches und spezielles Gefühl, zu wissen, dass die Kapsel erst in vielen Jahren wieder gefunden wird. Eben erst dann, wenn das Schulhaus irgendwann renoviert oder abgerissen wird.

Das Interview führte Elias Fuchs, B3a.



**VERSTEHEN
VERBINDET.**



kromerprint.ch

KROMER Print AG



REVE
IMMOBILIEN AG



Ihr Immobilienpartner in Möriken-Wildegg

Beratung • Bewertung • Verkauf

REVE Immobilien AG
Bahnhofstrasse 4, 5103 Wildegg

062 558 75 00
info@reveag.ch



Bau AG Möriken
Hoch- und Tiefbau

Poststrasse 4
5103 Wildegg
Tel +41 (0)62 893 14 80
Fax +41 (0)62 893 14 79
www.bauag.com



Ihr Spezialist für Neubauten und Renovationen!



**Dein Job langweilt dich?
Komm' zu uns ins Team!**

JOST
Elektro AG

Jost Elektro AG
Hornimattstrasse 2
5103 Möriken-Wildegg

058 123 89 89
info@jostelektro.ch

Jetzt bewerben!



Den Schulweg aus eigener Kraft zurücklegen

Die Kreisschule Chestenberg als gesundheitsfördernde Schule will, dass ihre Schüler und Schülerinnen den Schulweg aus eigener Kraft bewältigen. Welche Vorteile und Nachteile ergeben sich?

In der neunten Klasse wird im Deutschunterricht das schriftliche Erörtern geübt zu Fragen wie «Kann man Jugendlichen einen Ferienjob empfehlen?» oder «Üben Social Media einen negativen Einfluss auf das Selbstbild von Jugendlichen aus?». Für viele Schülerinnen und Schüler der B3a war aber das Thema des «Schulwegs aus eigener Kraft» das dringlichste. Einerseits wohl, weil die Mofas gerade wieder in sind, andererseits auch, weil die Verkehrssituation um die Hellmatt in der aktuellen Bauphase mit Fussgängerkindern, Radfahrenden, Mofapiloten und dem einen oder anderen Elterntaxi sehr beengt ist.

«Um die KS Chestenberg sieht man viele Fahrräder und Abstellplätze dafür. Das hat den Grund, dass wir eine gesundheitsfördernde Schule sind. Dies bedeutet, dass SchülerInnen ihren Schulweg aus eigener Muskelkraft bewältigen sollen, also ihn mit dem Fahrrad oder zu Fuss antreten und nicht von den Eltern gefahren werden. Doch welche Vor- und Nachteile ergeben sich aus diesem Anspruch?

Von Vorteil sind einige Punkte: Jedem Körper tut Bewegung gut, egal ob Junge oder Mädchen, sportlich oder unsportlich. Manchen macht es mehr aus als anderen, den Schulweg aus eigener Kraft zu bewältigen, aber gesund ist es für alle. Ausserdem wird das Gehirn durch die Bewegung besser aktiviert, die Bewegung ist fast wie eine gesündere Form von Koffein. Der wichtigste Punkt scheint mir aber, dass die Kinder und Jugendlichen auf dem Weg mit ihren Freunden reden können. Man bespricht Themen der Schule oder Privates und pflegt so seine Freundschaften. Allerdings ist nicht alles perfekt am Zurücklegen des Schulwegs aus eigener Kraft, sondern es gibt auch Nachteile oder Schwierigkeiten. Der Weg kann anstrengend sein, vor allem, wenn man viele Höhenmeter zurücklegen muss und auf der Landstrasse dem Wind ausgesetzt ist. Über den Mittag braucht man so viel Zeit, welche man für das



Kochen oder Essen benötigen würde. Ein wichtiger Grund für die Eltern sind sicher die Gefahren: Die Schüler müssen mit dem Strassenverkehr klar kommen, sie müssen sich bei schlechten Sichtverhältnissen besonders gut achten und im Winter aufpassen, dass auf den eisigen Strassen keine Unfälle passieren. (...) Als Schüler bin ich ganz klar dagegen, dass der Schulweg aus eigener Kraft zur Pflicht gemacht wird. Das bedeutet trotzdem nicht, dass ich finde, die Eltern sollten ihre Kinder zur Schule fahren. »

Ben

«Ein wichtiger Punkt für die Bewältigung vom Schulweg aus eigener Kraft ist, dass die Jugendlichen Bewegung haben, die direkt in den Alltag integriert ist. Viele Jugendliche haben durch den stressigen Alltag kaum mehr Zeit, zusätzlich Sport zu betreiben, aber den betreiben sie so auf dem Schulweg. Ein weiteres wichtiges Argument dafür ist, dass die Schülerinnen und Schüler sich an der frischen Luft aufhalten. Da man oft den ganzen Tag nicht an die frische Luft kommt, ist der Schulweg draussen eine gute Abwechslung, man kann seinen Kopf auslüften und kommt so auf andere Gedanken.

Bei warmen Temperaturen und Sonnenschein kann man zusätzlich noch das Wetter geniessen.

Auf der anderen Seite ist es für viele Jugendliche bequemer in die Schule gefahren zu werden oder den öffentlichen Verkehr zu nutzen. Am Morgen müssen viele bereits früh das Haus verlassen. Durch die ÖV können sie Zeit sparen und haben einen entspannteren Start in den Tag. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass bei schlechtem Wetter das Unfallrisiko steigt. Durch Schnee, Regen oder Eis werden die Strassen unsicher und rutschig. Nebenstrassen und Velowege sind oft nicht gut geräumt oder zum Teil gar nicht. So wird der Schulweg gefährlich. Man darf nicht vergessen, dass einige Jugendliche kein Fahrrad besitzen oder nicht Fahrrad fahren können, weil sie es nie gelernt haben. Für die Familien würde sich der Kauf eines Fahrrades nicht lohnen, weil es nur für den Schulweg gebraucht würde. Wie man zur Schule kommt, sollte noch immer in der Verantwortung der Eltern liegen. Die Schule sollte sich nicht einmischen. (...) »

Sophie

Binden, knüpfen, Gemeinschaft erleben: Das Seil-Atelier der Primar Möriken

Im März durften die Kinder des Zyklus 1 der Primarschule Möriken (2. Kindergarten- und Unterstufenklassen) an einem besonderen Anlass teilnehmen: An drei Mittwochvormittagen drehte sich alles um das Thema «Seil». In altersdurchmischten Gruppen erlebten die Kinder abwechslungsreiche Ateliers, die Geschicklichkeit, Ausdauer und Zusammenarbeit förderten.



Morgenkreis, gemeinsamer Start

Jeweils um 8.30 Uhr trafen sich alle Kinder gemeinsam in einem grossen Kreis. Mit einem fröhlichen feel-good-Lied startete der Tag schwungvoll: Es wurde gesungen, gelacht und aufgewärmt – eine wunderbare Einstimmung auf die bevorstehenden Aktivitäten.

Im Atelier «Seilerei» lernten die Kinder das Fingerstricken kennen. Mit viel Konzentration und Ausdauer entstanden bunte und unterschiedlich lange Strickseile. Diese kreativen Werke fanden gleich vielseitige Verwendung: als Schlange im Spiel, als Halstuch oder sogar als selbst gemachtes Springseil. Die Freude am eigenen Tun war den Kindern deutlich anzusehen.

Beim Atelier «Knotenkunde» begann alles mit einem grossen, gemeinsamen Experiment: dem gordischen Knoten. Alle Kinder hielten ein Seil fest und «verknöteten» sich gegenseitig – das anschliessende Entwirren erwies sich als echte Herausforderung. Danach konnten die Kinder auf ihrem individuellen Niveau verschiedene Knoten üben. Während einige den Grund-

knoten (als Vorbereitung aufs Schuhe binden) lernten, meisterten andere ein, zwei oder sogar drei verschiedene Techniken zum Schuhe binden. Wer das Schuhebinde-Diplom erreichte, durfte sich zusätzlich an anspruchsvolleren Knoten, etwa aus dem Klettersport, versuchen.



Ein weiteres Highlight war das Atelier «Turnen mit Seilen». Nach einem kräftemessenden Seilziehen zum Aufwärmen verwandelte sich die Turnhalle in eine Bewegungslandschaft. An verschiedenen Posten schlangen die Kinder an Seilen, balancierten über gespannte Linien oder zogen sich mit kräftigen Armbewegungen vorwärts. Die Begeisterung war gross – lachende Gesichter und stolze Blicke zeugten vom gelungenen Mitmachen.

Die drei Vormittage boten nicht nur vielfältige Erfahrungen rund ums Seil, sondern auch wertvolle Begegnungen über Klassen hinweg. Es wurden beim gemeinsamen Tun nicht nur Seile, sondern auch neue Kontakte geknüpft.



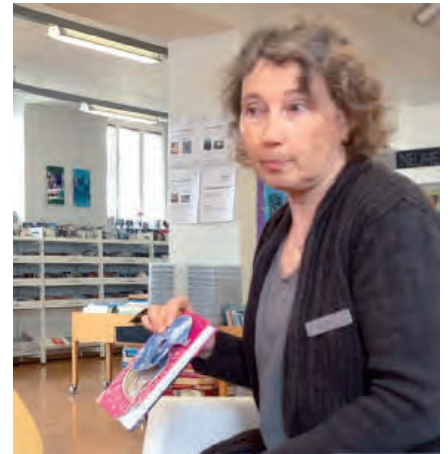
Turnen mit Seilen

Die 2b besucht die Bibliothek und interviewt die Bibliothekarin

Die Klasse 2b aus Möriken hat im Februar einen Besuch in der Bibliothek gemacht. Die Bibliothekarin Manuela Lo hat den Kindern spannende Bücher vorgestellt und erklärt, wie Bücher in der Bibliothek einsortiert werden und wo welche Bücher stehen.



Jedes Kind der Klasse 2b hat eine Frage vorbereitet, gestellt und Frau Lo's Antworten dokumentiert.



Manuela Lo zeigt ein Buch und eine CD, die ein Hund zerkaut hat.

Ausserdem hat die Klasse ein Interview vorbereitet. Jedes Kind hat sich eine Frage ausgedacht, diese Frau Lo gestellt und danach selbständig dokumentiert. Lesen Sie hier die Fragen und Antworten, wie die Zweitklässler sie aufgeschrieben haben. Viel Spass!

Naiara: Welche Kinder leihen Comics aus? Sind das eher kleine Kinder, die noch nicht gut lesen können, oder grössere?

Frau Lo: Eigentlich alle. Es hat Comics, wo nur Bilder sind, andere haben mehr Geschriebenes drin.

Nela: Welche Bücher werden am meisten ausgeliehen?

Frau Lo: Solche mit Geschichten. Oder Sachbücher. Und Bücher für Erwachsene.

Alaya: Passiert es oft, dass ein ausgeliehenes Buch kaputt zurück gegeben wird?

Frau Lo: Manchmal passiert es. Es gab Kinder, die haben Bücher zurückgegeben, in die der Hund gebissen hat. Die Bücher sind teuer. Wenn es kaputt geht, muss man es bezahlen.

Aliah: Warum kleben Sie Signatur-schilder auf die Bücher?

Frau Lo: Auf den Signaturschilder sind die ersten vier Buchstaben des Nachnamens. Das ist für das Sortieren und Finden gut.

Anzhelika: Warum stehen die Bücher im Regal und liegen nicht?

Frau Lo: Wenn das Buch liegt, kann man es nicht so gut rausnehmen. Wenn das Buch steht, kann man es wieder gut rausnehmen.

Giulia: Warum gibt es in der Bibliothek nicht nur Bücher, sondern auch Tonie-Figuren, Filme und CDs?

Frau Lo: Es gibt so viele Medien. Man kann auch die Geschichten anhören oder sie ansehen.

Andrin: Wie viele Bücher gibt es hier in der Bibliothek?

Frau Lo: 16'000

Lino: Wie sind Sie Bibliothekarin geworden?

Frau Lo: Man muss einen Beruf gelernt haben und dann einen Kurs machen.

Louie: Sind schon Bücher gestohlen worden?

Frau Lo: Comics sind schon öfters verschwunden.

Eric: Was machen Sie als Bibliothekarin an einem normalen Tag?

Frau Lo: An einem normalen Tag habe ich zum Beispiel euch hier. Ihr seid doch heute richtige Wiealpies [=VIPs] – ganz alleine seid ihr heute in der Bibliothek.

Und an einem normalen Tag sind auch viele Leute da, die Bücher zurückgeben und ausleihen wollen.

Laura: Muss man die Schuhe ausziehen, wenn man in die Bibliothek kommt?

Frau Lo: Nein, man muss nicht die Schuhe ausziehen, wenn man in die Bibliothek kommt. Es ist gemütlich wie in einer Stube. Aber trotzdem mehr wie ein Einkaufsladen.

Elea: Wie bestellen Sie neue Bücher? Wie wählen Sie sie aus?

Frau Lo: Wir gucken rum was die anderen so gern haben und wir haben einen Katalog, um neue Bücher zu kaufen.

Samuel: Wie viele Bücher kaufen Sie in einem Jahr neu?

Frau Lo: 800 oder mehr



Chestenberg
LEBENSFREUDE IM ALTER

CAFÉ
Mo – So · 14:00 – 17:00 Uhr



Physio Brünnger

Gerne behandle ich Ihr individuelles Problem mit viel Fachwissen, einem breiten Methodenrepertoire, Herz und Erfahrung.
Nur auf privater Basis!

physiobruengger.ch

Franziska Brünnger
Dipl. Physiotherapeutin SRK
Fliederweg 6
5103 Möriken
062 844 33 88

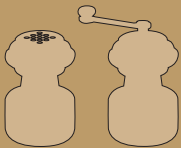


lebens-begleitung.ch

Rosmarie Zimmerli

Atemtherapie & Beratung
im psychosozialen Bereich

Hardstrasse 3, 5102 Rupperswil
info@lebens-begleitung.ch | 079 745 61 87



Sale e Pepe
Bahnhofstrasse 2
5130 Wildegg
Tel. 062 893 21 22
Fax 062 893 45 46



Sale e Pepe

RISTORANTE

« Das spezielle Haus für italienische
Spezialitäten – Pizza und edle Weine »

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Sonntag	10 - 14 und 18 - 24 Uhr
Montag und Dienstag	Ruhetage








em Postweg 3, 5113 Holderbank | Tel. 062 893 33 30 | www.casemont.ch | info@casemont.ch

5. Primar Wildegg reist durch die Milchstrasse

An einem bewölkten, eher kühlen Donnerstagmorgen trafen sich die Kinder der 5. Wildegg am Bahnhof. Fast 50 Schülerinnen und Schüler versammelten sich zur Schulreise zum Verkehrshaus Luzern.

A. erinnerte sich an die Hinfahrt:
«Am Donnerstag sind wir mit unserer Parallelklasse um 7.40 Uhr am Bahnhof mit dem Zug abgefahren. Auf der Hinreise haben wir Spiele gespielt.» Da die Plätze reserviert und die Zeit knapp war, musste die Gruppe zuerst einmal quer durch den Zug wandern, gewissermassen die erste kleine Expedition des Tages.

In Luzern angekommen, ging es direkt ins Verkehrshaus. Dort gab es für die Kinder viel zu entdecken. L. war besonders vom Auto-Crash beeindruckt: «Mir gefiel der Auto-Crash sehr, weil man mit einem Auto mit 10 km/h in eine Wand fährt.» Zum Glück blieb es bei dieser ungefährlichen Version eines Unfalls.

Passend zum Thema in NMG nahmen die Klassen zudem an einer Führung zu Luft- und vor allem Raumfahrt teil. Dabei erfuhren sie Spannendes über die Welt der Raumfahrt und entdeckten viele weitere Flugobjekte, die sonst noch über unseren Köpfen herumschwirren.

Nach der freien Expedition in Kleingruppen trafen sich alle zum gemeinsamen Mittagessen bei den ausrangierten Eisenbahnwagen. R. beschrieb die Stimmung so: «Ein Kind rief: Ich sage Döner, ihr sagt Pommes! Dann kam der ganze Zug: Döner, Pommes, Döner, Pommes!» Nebst den kreativen Äusserungen der Kinder half auch eine kreative Planung des Lehrerteams, das Budget bei Laune zu halten. Damit diese besondere Reise überhaupt möglich war, wurde der Gutschein des Erlebniszugs der SBB eingelöst. Ohne diese Unterstützung hätte ein solcher Ausflug für die Klassen kaum stattfinden können.

Am Nachmittag warteten weitere Erlebnisse. E. berichtete vom grossen, begehbaren Würfel neben dem Planetarium: «Wir gingen hinein und mussten uns gegen die Wand lehnen. Der Würfel begann, sich zu drehen. Wir spürten ein bisschen Druck, der Würfel



drehte sich weiter. Nachdem er sich nicht mehr bewegte, lagen wir auf dem Boden auf der ehemaligen Wand. Wir standen auf und gingen zu einer anderen Wand, der Würfel drehte sich weiter.»

J. hatte Spass im Spiegellabyrinth: «Wir sind siebenmal durch die Spiegel gerannt. Meinen Kollegen hat es leider erwischt und er ist voll in einen Spiegel geknallt.»

Anschliessend trafen sich alle zum gemeinsamen Besuch im Planetarium. Auch dieser Programmpunkt passte bestens zum NMG-Thema Himmelskörper und Planeten. S. schrieb: «Das Planetarium sieht aus wie eine halbrunde Kugel. Im Planetarium hat man Planeten, Meteoriten und unser Sonnensystem gesehen. Wir haben gelernt, wie das Weltall aussieht. Es war richtig spannend. Wir haben sogar die anderen Galaxien kennengelernt.» So reisten die Kinder staunend, ruhig und entspannt durch Milchstrasse, Raum und Zeit.

Nach einem langen, abwechslungsreichen Tag ging es wieder zurück nach Wildegg. Müde, voller Eindrücke und mit vielen Geschichten im Gepäck kamen die Klassen am späteren Nachmittag wieder zu Hause an.

Die erwähnten Schülerinnen und Schüler durften per Los einen Kommentar zur Schulreise abgeben: Aline, Louis, Rina, Elena, Justin und Sofia.

N. Fischer





Entrümpelung



**Wohnungs-
Auflösung**



**Umzug ins
Altersheim**



**Räumung nach
Todesfall**



**Wir nehmen
ALLES mit**

und entsorgen
fachgerecht.

**Entsorgungs-
Fahrzeug**

direkt vor Ort.

**Die schwere
Arbeit**

übernehmen wir.

Rufen Sie uns an
für einen kostenlosen
Besichtigungs-Termin:



062 885 08 85



HÄFELI Recycling AG

HÄFELI Recycling AG | Hardstrasse 6 | 5600 Lenzburg | www.haefeli-recycling.com

Vielseitige Werkschau bringt zum Staunen

Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe präsentieren, was sie im letzten halben Jahr in BiG, TTG und P&R erarbeitet haben. Von Skateboards, Fotografien, Druckarbeiten, Malereien, Sitzkissen, Schuhen aus Ton, Plakaten über Genetik, Pullovers, Stühle und Schmuck bis hin zu einer Nachbildung des Schulgeländes im Videospiel Minecraft ist alles vertreten.



Donnerstag, 7. Mai 2026, Punkt 16.00 Uhr: Unter der Leitung von Samara Bamert, Klassenlehrperson der 1. Real, entsteht im Erdgeschoss der Oberstufe Wildegg eine künstlerische Ausstellung, die einen zum Staunen einlädt.

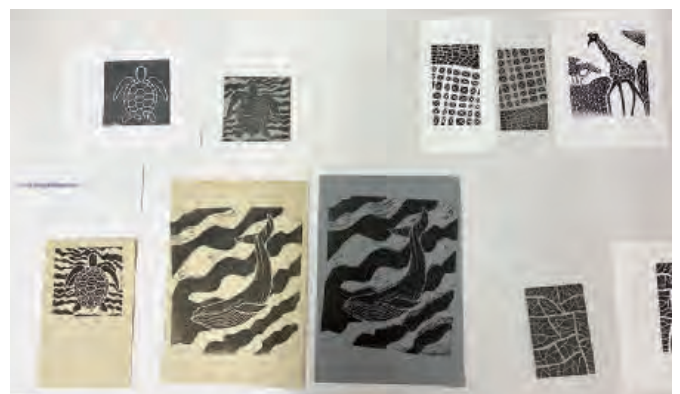
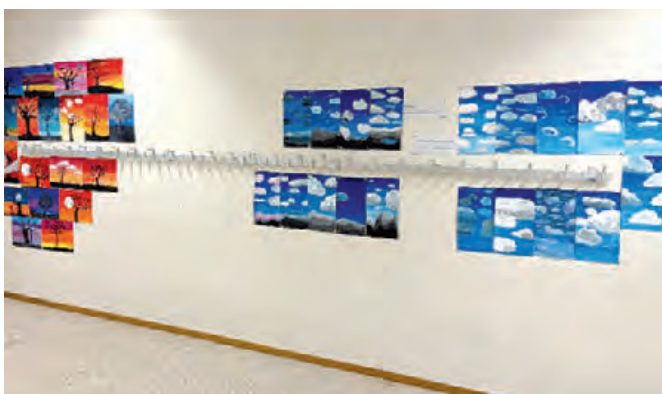


Rundherum: Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen am Staunen, Lachen und Loben. Untereinander zeigen sich die Schülerinnen und Schüler, welche der Arbeiten ihre waren, und ihr Stolz ist klar zu spüren.



Nach zwei Stunden kann gesagt werden: Die Ausstellung ist ein voller Erfolg. Die Arbeiten bleiben für eine Weile an den Wänden hängen und wir freuen uns schon zu sehen, was die Schülerinnen und Schüler nächstes Jahr alles präsentieren.

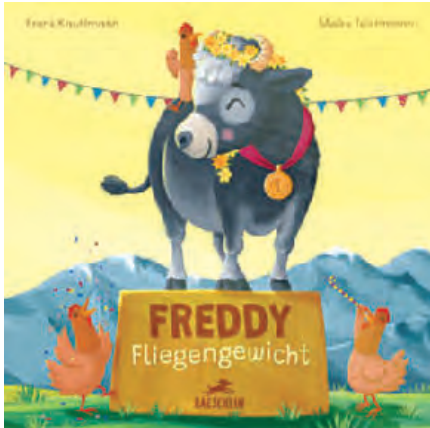
Kuj



Aktuelles aus der Bibliothek



BuchErlebnisWeg
Möriken-Wildegg –
Lesen mit allen Sinnen



Erlebt, wie Freddy am Schwingfest zum grossen Star wird! Start des kostenlosen «Lese-Foxtrail» ist beim Gemeindehaus Möriken und führt via Schloss Wildegg zur Bibliothek.

Weitere BuchErlebnisWege gibt es in Sarmenstorf und Lenzburg. Alle Wege können jederzeit und kostenlos erlebt werden. www.bucherlebnisweg.ch

Lesung von Hanspeter Bäni vom 6. März 2026



Die Geschichten von Hanspeter Bäni wurden im Schweizer Fernsehen in den Formaten «Reporter» und «DOK» ausgestrahlt. Bei uns in der Bibliothek berichtete er eindrücklich davon, wie er auf seinen Recherchereisen immer wieder auch brenzlige Situationen überstehen musste.

Seine Wege führten ihn rund um den Globus. Besonders geprägt hat ihn die Begegnung mit dem Werk von Lotti Latrous – und die Erfahrung, das Schicksal vieler Menschen in den Slums hautnah mitzuerleben. Ebenso eindrücklich: seine Reise nach Afrika mit der «Weissen Königin», bei der sich stets die Frage stellte, wem man unterwegs wirklich vertrauen kann.

Wer berichtet, übernimmt Verantwortung – für Fakten, für Zusammenhänge und für die Menschen, über die erzählt wird.

Hanspeter Bäni ist ein sorgfältiger Chronist des Alltags. Ohne Berührungsängste bewegt er sich nah bei den Menschen und wahrt zugleich die nötige journalistische Distanz. Er blickt in menschliche Abgründe und versteht es gleichzeitig, die Schönheit und Kraft des Lebens sichtbar zu machen.

In seinem Buch «Der Reporter – Geschichten jenseits der Dreharbeiten» schreibt er auch reflektiert über seinen Beitrag zum Fall «Carlos» oder über eine Schweizer Bergbauernfamilie.

Wir haben den Abend mit dem sympathischen Autor sehr genossen.

BiblioWeekend und Vorlesefest

Das BiblioWeekend – eine Initiative des Schweizer Bibliotheksverbands BiblioSuisse und der Schweizer Vorlesefest – eine Initiative des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien – setzen sich zum Ziel, Bibliotheken zu feiern und Leseförderung zu betreiben.

Diese Förderung ist dringend nötig; ein Viertel der 15-jährigen Schüler und Schülerinnen kann kurz vor dem Ende der obligatorischen Schulausbildung nur ungenügend lesen. Diese Jugendlichen sind nicht in der Lage, einfache Texte zu verstehen oder relevante Informationen in Texten zu finden, das Gelesene zu bewerten und darüber zu reflektieren (PISA Studie 2022; SIKJM Vorlesefest). **Vorlesen kann diesem Missstand entgegenwirken.**

Leseförderung und Vorlesen in der Bibliothek macht Spass.



Nadja Briner begeistert neu die Kinder der Gschichtestund. Mit ihrem Flair für Kinder und Geschichten packt sie die jungen Zuhörenden und lässt sie in die Stories eintauchen.



Neuheiten in der Bibliothek



Charles Lewinsky: Eine andere Geschichte

Ein grosser Roman über das launenhafte Schicksal des deutsch-jüdischen Filmproduzenten Curtis Melnitz.



Hera Lind: Die Löwenmutter

Die wahre Geschichte von Claudia Baumgartner, die Mitte der 1980er in München den Musiker Florian Moser liebt. Nach

der Geburt von Fünflingen und dem Verlust zweier Kinder kämpft sie unerbittlich für ihre Familie – bis Gewalt und Affären sie zum Neuanfang mit einem loyalen Freund zwingen.



Caro Claire Burke: Yesteryear

A traditional American woman, a beautiful wife and mother who sells her pioneer life-style of raw milk and farm-

fresh eggs to her millions of social media followers, suddenly awakens cold, filthy, and terrified in the brutal reality of 1805 where she must unravel whether this living nightmare is an elaborate hoax, a twisted reality show, or something far more sinister. Now being adapted into a major film starring Anne Hathaway.



Gisèle Pelicot: Eine Hymne an das Leben

Gisèle Pelicot erzählt offen und authentisch ihre erschütternde Lebensgeschichte. Jahrzehntlang war sie Opfer schwerer Miss-

handlungen und sexualisierter Gewalt durch ihren damaligen Ehemann und andere Männer. Mit grossem Mut hat sie sich der Dunkelheit gestellt und gemeinsam mit anderen Überlebenden für Gerechtigkeit gekämpft.



Nila: Auf den Strassen Teherans

Ein einzigartiges Zeugnis der Revolution, bewegend und inspirierend.



Jenny Boidol: Bunt ist die Welt

194 Länder werden auf wimmeligen Seiten mit ihren Eigen- und Besonderheiten vorgestellt.



Julia Rabinowich: Mo & Moritz

Queere Romance mit Tiefgang; über die Herausforderung, zu sich selbst zu stehen.



Christine Brand: Vermisst – Der Fall Lucas

Im Visier eines skrupellosen Serienmörders; ein neuer Fall für Malou Löwenberg in der Cold-Case-Reihe der Bestsellerautorin.

Ausblick:

30. Oktober, 18.30–21.00 Uhr
Kurs der Freizeitwerkstatt in der Bibliothek: Schaumweine

6. November, 19–22 Uhr
Spiele-Abend für Erwachsene

27. November, 19–22 Uhr
Spiele-Abend für Jugendliche



Veranstaltungen, News
und Informationen

Bibliothek-Öffnungszeiten

Mo / Fr	15.00 – 18.00 Uhr
Di / Do	18.00 – 20.00 Uhr
Mi	09.00 – 10.00 Uhr
und	13.30 – 15.00 Uhr

Die Sommerferien sind von
Samstag, 4. Juli 2026 bis
Sonntag, 9. August 2026.

Die Öffnungszeiten während
den Ferien sind auf der Website
publiziert.

E-Medien können jederzeit
über den Online-Katalog
www.win-medio.net/moeriken-wildegg heruntergeladen werden.

www.moewibibi.ch
062 887 50 57
bibliothek@ks-chestenberg.ch

Veranstaltungen und Führungen auf Schloss Wildegg (Juni bis September)



Öffentliche Führung: Highlights im Schloss

Das Schönste, Grösste oder Wertvollste!

Daten: Sonntag, 28. Juni und Sonntag, 26. Juli 2026, 2 x täglich

Uhrzeiten, Preise & Tickets:

Der nebenstehende QR-Code führt Sie direkt zur entsprechenden Veranstaltung auf der Website von Schloss Wildegg, wo sämtliche Detailinfos zu finden sind:



Von Adler bis Eule: Greifvögel auf Schloss Wildegg

Flug von Hand zu Hand und Spannendes zur Beizjagd im Mittelalter

Daten: Sonntag, 5. Juli und 2. August 2026, 2 x täglich

Uhrzeiten, Preise & Tickets:

Der nebenstehende QR-Code führt Sie direkt zur entsprechenden Veranstaltung auf der Website von Schloss Wildegg, wo sämtliche Detailinfos zu finden sind:



Führungen durch den Barockgarten

Spannendes über Sortenvermehrung und seltenes Gemüse

Daten: an ausgewählten Sonntagen, bis 6. September 2026, 2 x täglich

Uhrzeiten, Preise & Tickets:

Der nebenstehende QR-Code führt Sie direkt zur entsprechenden Veranstaltung auf der Website von Schloss Wildegg, wo sämtliche Detailinfos zu finden sind:



Im Schloss Wildegg durch Raum und Zeit

Öffentliche Schlossführung

Datum: Sonntag, 12. Juli 2026, 13.00 und 15.00 Uhr

Programm, Preise & Tickets:

Der nebenstehende QR-Code führt Sie direkt zur entsprechenden Veranstaltung auf der Website von Schloss Wildegg, wo sämtliche Detailinfos zu finden sind:



Schloss-Serenade

Sommerliches Konzert im Schlosshof mit dem Streichquartett «le donne virtuose»

Datum: Samstag, 8. August 2025, 19.30 – 20.45 Uhr

Programm, Preise & Tickets:

Der nebenstehende QR-Code führt Sie direkt zur entsprechenden Veranstaltung auf der Website von Schloss Wildegg, wo sämtliche Detailinfos zu finden sind:



Der nebenstehende QR-Code führt Sie direkt zur Veranstaltung-Agenda auf der Website von Schloss Wildegg, wo noch mehr öffentliche Führungen und Veranstaltungen zu finden sind.



Öffentliche Führung: Julie von Effinger erzählt

Szenische Führung mit der letzten Besitzerin von Schloss Wildegg

Datum: Sonntag, 23. August 2026, 13.00 und 14.30 Uhr

Programm, Preise & Tickets:

Der nebenstehende QR-Code führt Sie direkt zur entsprechenden Veranstaltung auf der Website von Schloss Wildegg, wo sämtliche Detailinfos zu finden sind:



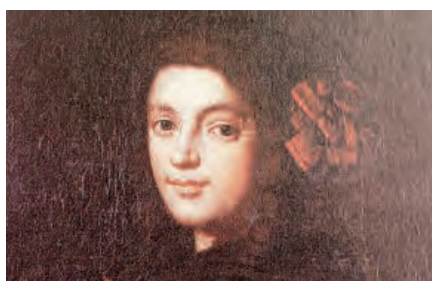
Kinderclub: Erlebnismittag für Burgfalken und Schlossmäuse

Spiel und Spass für Kinder zwischen 4 bis 11 Jahren

Datum: Mittwoch, 26. August 2026, 14.00 Uhr

Programm, Preis & Tickets:

Der nebenstehende QR-Code führt Sie direkt zur entsprechenden Veranstaltung auf der Website von Schloss Wildegg, wo sämtliche Detailinfos zu finden sind:



Öffentliche Führung: Barbara von Salis

Eine Bündnerin auf Schloss Wildegg

Datum: Sonntag, 13. September 2026, 13 und 14.30 Uhr

Programm, Preise & Tickets:

Der nebenstehende QR-Code führt Sie direkt zur entsprechenden Veranstaltung auf der Website von Schloss Wildegg, wo sämtliche Detailinfos zu finden sind:



toppharm
Apothek & Drogerie Brentano

Ihre Gesundheit ist unser Ziel – vor, während und nach der Reise.

Ob Strandferien, Geschäftsreise oder Abenteuertrip – eine gute Vorbereitung ist entscheidend für Ihre Gesundheit.

Wir bieten Ihnen eine kompetente und individuelle Impf- und Reiseberatung: Von Impfempfehlungen und Überprüfung Ihres Impfausweises bis zu Informationen zu länderspezifischen Gesundheitsrisiken und Tipps zur Reiseapotheke.

Vereinbaren Sie noch heute einen Termin und starten Sie optimal vorbereitet und bestens geschützt in Ihre Reise!

Hier finden Sie uns
Bruggerstrasse 11, 5103 Wildegg, Tel. 062 893 15 65, Fax 062 893 15 57
Hauptstrasse 7c, 5502 Hunzenschwil, Tel. 062 897 41 41, Fax 062 897 41 44
www.apothekebrentano.ch



**Impf- und Reiseberatung
direkt in Ihrer Apotheke**

Ihre Gesundheit. Unser Engagement.

En super Sach,
mit em Schärer vom Fach

www.schaerer5103.ch

Dach- Fassadensanierungen
Dachisolationen
Renovationen
Bodenbeläge in Holz- Laminat
Innenausbauten
Täferarbeiten
Fassadenverkleidungen
Elementbauten
Dachdeckerarbeiten
etc.

SCHÄRER Holzbau
Söhne AG Birchweg 7 5103 Möriken
www.schaerer5103.ch Tel. 062 893 12 62



Garage Bösiger GmbH

Ihre Citroën-Vertretung in Wildegg
seit über 30 Jahren

Hardstrasse 22a - 5103 Wildegg
062 897 41 51 - www.bösigermbh.ch

PORTA
INGENIEURE PLANER GEOMETER

Innovativ, kundenorientiert, lokal –
wir erarbeiten die Lösung für Ihre Bedürfnisse



Porta AG
Zeughausstrasse 6
5600 Lenzburg
lzburg@portaag.ch
www.portaag.ch

Aarau • Bad Zurzach • Bremgarten • Brugg
Lenzburg • Sempach • Wettingen • Zürich

ehlmann
Spenglerei und Sanitär

5103 Möriken 062 893 18 63
077 407 93 50

Fam. Briner
BÜNZHOF

Othmarsingerstr. 31
5103 Möriken
☎ 076 400 08 94

- ❖ Kutschenfahrten
- ❖ Kindergeburtstagsfahrten
- ❖ Brenn- und Cheminéeholz
- ❖ Kleinbündel ab Hof in Selbstbedienung

www.bünzhof.ch info@bünzhof.ch

Ein sonniges Willkommen im Jugendtreff Choo

Mit dem zunehmend warmen und guten Wetter sind die Jugendlichen oft auch mit Ballspielen und draussen beschäftigt. Das freut uns sehr, die neuen Bälle erfreuen sich grosser Beliebtheit. Der Basketballkorb ist einzig mit den Velo-Parkplätzen in Konkurrenz, die Kids kommen nun natürlich auch wieder mehr mit dem Fahrrad in den Treff. Sportlich!



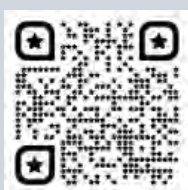
Ein anderer Grund zum Feiern im Choo sind Geburtstage. Dazu kann der Treff privat gemietet werden – gegen eine Gebühr von CHF 50.– für Treff-Besuchende (CHF 100.– für Externe) kann das Geburtstagsfest in den Räumlichkeiten des Treffs durchgeführt werden. Es freut uns sehr, wenn solche Feste bei uns steigen dürfen und dem Choo auf diesem Weg Leben eingehaucht wird.

Während der Treff-Öffnungszeiten läuft immer auch unser Kiosk. Betrieben von einer Besucherin, die für ihre Arbeit natürlich einen angemessenen Jugendlohn erhält, kann man verschiedene Getränke und Snacks erwerben. Auch die kleinen Süßigkeiten werden gerne gekauft und geteilt.

Während den Schulzeiten hat der Jugendtreff Choo (sprich: Tschoo) jeden Mittwochnachmittag von 14.00 bis 17.00 Uhr sowie etwa alle 5 bis 6 Wochen am Freitagnachmittag von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Das Spezialprogramm findet sich auf der Website und auf Instagram, so bist du immer auf dem aktuellsten Stand.



Scanne den QR Code
zu unserer Website:



Gerne machen wir hier einen kleinen Ausblick, was uns 2026 noch alles erwartet. In Planung sind Programmpunkte von Graffiti-Workshop über Survival-Kurs bis zu einem Tag der offenen Türe. Kurse und Workshops werden in den Ferien durchgeführt, der Besuchstag für die ganze Familie wird während der Schulzeit im Herbst stattfinden. Genauere Infos folgen.

Nun wünschen wir einen gelungenen Start in den Sommer und freuen uns auf viele weitere spannende Stunden im Choo!

Herzliche Grüsse und bis bald,
Isabel & Philipp
mit Bax

**Wann haben Sie
das letzte Mal
Tränen gelacht?**

**IM CHESTI MACHEN
WIR DAS
JEDEN TAG!**



Die freiwillige Arbeit
spendet Sinn und erfüllt unsere
Freiwilligen – die guten
Seelen im Haus.

**LACHEN
IST DIE KÜRZESTE
VERBINDUNG
ZWISCHEN ZWEI
MENSCHEN.**



KLEIN & FEIN

Eingebettet in Möriken-Wildegg,
Brunegg und Holderbank.



FAMILIÄRE ATMOSPHÄRE

Persönlich, herzlich und mit
viel Zeit für jede und jeden.



HOHE QUALITÄT

Wertschätzender Umgang und
professionelle Begleitung.



**WIR FREUEN UNS
AUF SIE!**

Werden Sie Teil unseres
Freiwilligen-Teams.



www.azch.ch



062 200 22 22



info@azch.ch



Alterszentrum Chestenberg Team
Herzlich. Kompetent. Für Sie da.



Wenn Lernen berührt – junge Menschen in der Pflege

Es gibt Momente im Alltag eines Alterszentrums, die leise sind – und doch lange nachklingen. Ein Gespräch am Bett-
rand. Ein aufmunternder Blick. Eine Hand, die gehalten wird.

Gerade unsere Lernenden sind es oft, die solche Momente möglich machen. Sie kommen als junge Menschen zu uns – und wachsen in kurzer Zeit in eine Aufgabe hinein, die Verantwortung, Reife und vor allem Menschlichkeit verlangt.

Zwei unserer AGS-Lernenden, Lorena Ripamonti (L.R.) und Sina Herzog (S.H.), stehen kurz vor ihrem Abschluss. Ich habe sie gefragt, was sie bewegt, was sie trägt – und was sie herausfordert.

Warum hast du dich für eine Ausbildung in der Pflege entschieden?

S.H.: Ich wollte nie einen Bürojob. Für mich war wichtig, aus meiner Sicht etwas Sinnvolleres zu tun. Menschen zu unterstützen, gibt mir das Gefühl, am richtigen Ort zu sein.

L.R.: Nach einem Schnuppertag hier im Alterszentrum war für mich klar: Das ist mein Weg. Die Arbeit mit den Menschen hat mich sofort berührt.

Was braucht es, um in diesem Beruf zu arbeiten?

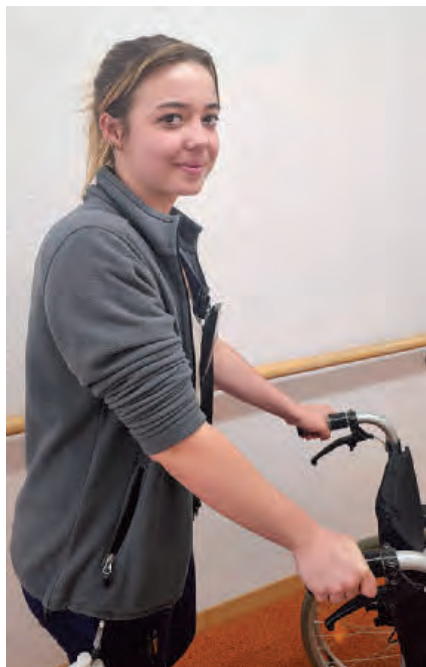
L.R.: Geduld und Einfühlungsvermögen. Und die Fähigkeit, auch in hektischen Situationen ruhig zu bleiben.

S.H.: Respekt und Flexibilität. Jeder Tag ist anders – und jeder Mensch auch.

Was hat dich besonders geprägt?

S.H.: Die Lebensgeschichten unserer Bewohnenden. Sie relativieren vieles und zeigen, worauf es im Leben wirklich ankommt.

L.R.: Ein Bewohner, der neuen Lebensmut gefunden hat. Ihn auf diesem Weg zu begleiten, war für mich ein sehr bewegender Moment.



Lorena Ripamonti

Was war herausfordernd?

L.R.: Am Anfang war alles viel. Die Abläufe, die Verantwortung – ich musste lernen, Schritt für Schritt hineinzuwachsen.

S.H.: Der Einstieg ins Berufsleben und der Umgang mit schwierigen Situationen. Aber man entwickelt sich daran.

Hat dich die Ausbildung verändert?

L.R.: Ja. Ich habe gelernt, Verantwortung zu übernehmen und mich selbst besser zu verstehen.

S.H.: Ich bin ruhiger geworden und kann mich besser in andere hineinversetzen.

Warum lohnt sich dieser Beruf?

S.H.: Weil man jeden Tag spürt, dass die eigene Arbeit einen Unterschied macht.

L.R.: Weil es mehr ist als ein Beruf – es ist eine Aufgabe mit Sinn.



Sina Herzog

Abschluss

Wenn ich auf unsere Lernenden blicke, sehe ich nicht nur angehende Fachpersonen. Ich sehe junge Menschen, die Verantwortung übernehmen, die sich entwickeln – und die bereit sind, sich auf andere einzulassen. Das verdient Anerkennung. Und es braucht Rahmenbedingungen, die diesem Engagement gerecht werden.

Die Pflege ist und bleibt ein zentraler Pfeiler unserer Gesellschaft. Wer sich für diesen Weg entscheidet, übernimmt eine Aufgabe von grosser Bedeutung – für jeden Einzelnen von uns. Um so wichtiger ist es, dass wir diesen Beruf stärken: durch gute Ausbildungsbedingungen, verlässliche Perspektiven und die Wertschätzung, die er verdient.

Ich bin stolz auf unsere Lernenden. Und ich bin zuversichtlich, dass sie diesen Weg mit Herz weitergehen werden. Denn gute Pflege beginnt immer beim Menschen.

Christoph Hegetschweiler
Leitung Pflege und Betreuung



Kull Haustechnik

Rudolf Kull

Eidg. dipl. Sanitärinstallateur

Ihr Partner für die Planung und Ausführung von:

- Sanitären Installationen
- Boilerentkalkungen
- Spenglerei
- Blitzschutzanlagen
- Heizungen

Rufen Sie an – wir beraten Sie gerne!

Lenzburgerstrasse 4 Tel. 062 893 12 18 info@kull-haustechnik.ch
5103 Wildegg

ELEKTROINSTALLATIONEN

JENNI+BOLLIGER

AG

JB

HUNZENSCHWIL AG

www.jennibolliger.ch

*Jenni+Bolliger ...
Ihr Stromer im Dorf*

Gewerbeweg 2, 5103 Möriken

COMPUTER
LÖWE



Computer Löwe GmbH

Bruggerstrasse 12
5103 Wildegg

062 535 37 74
info@computer-loewe.ch
www.computer-loewe.ch

IT-Lösungen für Private

- Internet, TV und Mobile
- Hard- und Software
- Support und Installation
- Beratung und Verkauf

IT-Lösungen für KMU

- Support und Installation
- managed Services
- VoIP und Netzwerke
- Server Lösungen

wesu.

IT & Kommunikationslösungen

WESU CleverNet GmbH

Lenzburgerstrasse 2 | CH-5702 Niederlenz

Telefon 062 544 31 10
Mail info@wesu.ch
Web www.wesu.ch

DENNER
Einer für alle

Denner Satellit Holderbank
Felsgartenstrasse 3
5113 Holderbank AG

Tel.: 062 / 893 29 10
Fax.: 062 / 893 29 11

Mo – Fr 08:00 – 19:00
Sa 08:00 – 18:00



Ulla Lohmann: «Vulkanmenschen»



Ulla Lohmann: «Vulkanmenschen»
Donnerstag, 17. September 2026
19.30 Uhr im Gemeindesaal Möriken.
Abendkasse ab 18.30 Uhr

Weltweit leben über 500 Millionen Menschen an aktiven Vulkanen. Die Böden sind fruchtbar, doch die Gefahren immens. Die Fotografin Ulla Lohmann erzählt von indigenen Völkern am Fusse von Vulkanen, von Mumien, Schwefelträgern und tanzenden Gestalten im glühenden Feuer. Ihr langjähriges Herzensprojekt führt sie als erste Frau der Welt 600 m tief in den Krater eines brodelnden Vulkans und auf knapp 7'000 m zum höchsten Punkt der Atacamawüste.

Ulla Lohmann widmet ihr Leben den Vulkanen dieser Erde. Im Alter von acht Jahren entfacht ihre Leidenschaft am Vesuv, mit 19 steht sie zum ersten Mal an einem Lavasee. Ihren Heiratsantrag

bekommt sie in einem Vulkan, die Hochzeitreise führt zum höchsten aktiven Vulkan der Erde. Sogar ihr Kind benennt sie nach einem aktiven Vulkan. Weltweit besucht sie die Feuerberge und ihre Bewohner, teilweise mit ihrem Mann Basti und dem gemeinsamen Sohn Manuk.

Ihre Reise führt sie nach Italien zum Stromboli und zum Ätna, auf die Kanaren, nach La Palma und nach Island. Sie verbringt viel Zeit im Kongo, in der Südsee und in Papua-Neuguinea, wo es mehr als 50 aktive Vulkane gibt, die einen erheblichen Einfluss auf das Zusammenleben der dort ansässigen Naturvölker haben: Beim Tavorvur lebt der «Glasfresser», bei Gaulim tanzen Sagengestalten barfuss durch offenes Feuer, am Ulawun werden Männer ausgepeitscht und im Landesinneren werden Tote durch Mumifizieren unsterblich gemacht.



In ihrer Live-Show erzählt Ulla Lohmann von ihren Abenteuern und Forschungsreisen, aber auch von persönlichen Träumen und Rückschlägen. «Von den Vulkanmenschen habe ich gelernt, jeden Moment zu geniessen und zu leben.»

Café del Mundo



Café del Mundo
Freitag, 18. September 2026
20.00 Uhr im Gemeindesaal Möriken.
Vorverkauf über seetickets.ch
Abendkasse ab 19.00 Uhr

Café del Mundo ist ein erfolgreicher Gitarren-Act mit Millionen Aufrufen auf Social Media. Die beiden Gitarristen Alex und Jan verbindet ihre gemeinsame Leidenschaft für Paco de Lucia.

Heute füllen die beiden Musiker aus Süddeutschland weltweit Konzertsäle und begeistern ihr Publikum mit einem einzigartigen Sound. Café del Mundo steht für virtuoses Gitarrenspiel, Crossover und pure Lebensfreude. Gespielt werden Filmklassiker von Hans Zimmer oder Stücke von Coldplay, U2, Avicii und Michael Jackson bis zu Johann Sebastian Bach. Ein Abend, den man nicht vergessen wird.



Reena Krishnaraja: «Kurkuma»



Reena Krishnaraja: «Kurkuma»
Donnerstag, 24. September 2026
20.00 Uhr im Gemeindesaal Möriken.
Vorverkauf über seetickets.ch
Abendkasse ab 19.00 Uhr

Kurkuma – anders, fernöstlich, unterschätzt und hartnäckig – genau so wie ich. Willkommen zu meinem ersten Solo!

Eyyy (gängigi Begrüssigsform vo minere Generation). Ich bin gebürtige Appenzell Ausserhoderin mit tamilischen Wurzeln. Mit meinen 21 Jahren (phu, bin i alt) pendle ich zwischen Grub, Zürich und Bern. Besser gesagt zwischen Sozialleben, Hörsaal und Open Mics. Und wenn dann noch etwas Zeit bleibt, buchstabiere ich geduldig meinen Namen.



Nicht nur der vorprogrammierte Kultur-crash beschäftigt mich. Das Leben als Landei, das Erwachsenwerden, Gegensätze und Schicksalschläge gehören

ebenfalls zu meinen Struggles und somit auf die Bühne! (Gell, läuft bei mir.)

Christof Wolfisberg: «Abschweifer»



Christof Wolfisberg: «Abschweifer»
Freitag, 16. Oktober 2026
20.00 Uhr im Gemeindesaal Möriken.
Vorverkauf über seetickets.ch
Abendkasse ab 19.00 Uhr

«Abschweifer» – ein amüsanter Gedankentrip von und mit Christof Wolfisberg (die eine Hälfte des Plakat-Blätter-Duos OHNE ROLF).

Christof Wolfisberg überrascht in seinem ersten Solo mit einer ganz eigenen Form von kabarettistischem Theater: Er schafft Realitäten in der Realität, nimmt sein Skript beim Wort und führt sich selbst und das Publikum gleich mehrfach in die Irre.

Der Wort- und Sprachkünstler präsentiert ein raffiniertes Spiel mit unseren Gedanken – hintergründig, temporeich und urkomisch zugleich. Ein Kopfkino-Abend übers Abschweifen und die Unmöglichkeit, das Leben zu planen.



gehrig Bodenbeläge AG



Unterdorfstrasse 65 5703 Seon

Tel: 062 775 02 50 • info@gehrigseon.ch • www.gehrigseon.ch

H.P. Frey Gartenbau AG

PLANT · BAUT · PFLEGT GÄRTEN

5702 Niederlenz · 062 891 81 38 · www.hp-frey.ch

Ihr Spezialist im Garten für

Neuanlagen



Umänderungen

Gartenunterhalt

www.hp-frey.ch

kinderartikel

Börse Möriken-Wildegg

NÄCHSTER TERMIN

MITTWOCH, 16. SEPTEMBER 2026

GEMEINDESAAL MÖRIKEN

ANNAHME 08.30 – 09.30 Uhr

VERKAUF 13.45 – 15.30 Uhr

RÜCKGABE 18.00 – 18.30 Uhr

ki-boerse-moewi@gmx.ch



Treuhand, die man kennt und vertraut
Kontaktieren Sie uns noch heute – Ihr Treuhänder vor Ort

Steuererklärungen

Interessieren Sie sich für die folgenden Leistungen:

Lernende CHF 30.-
Einzelpersonen CHF 50.-
Ehepaare CHF 70.-
Liegenschaften CHF 100.-

*Preise inkl. MwSt. 8.1%

Unsere Dienstleistungen

- ▶ Finanzbuchhaltung
- ▶ Lohnbuchhaltung
- ▶ Unternehmensberatung
- ▶ Revisionen
- ▶ Steuererklärungen
- ▶ Consulting für Privatpersonen
- ▶ Versicherungen
- ▶ Übersetzungen

Öffnungszeiten:

Montag 08.00 – 12.00 13.00 – 17.00 Uhr
Dienstag 08.00 – 12.00 13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch 08.00 – 12.00 13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag 08.00 – 12.00 13.00 – 17.00 Uhr
Freitag 08.00 – 14.30 Uhr durchgehend
Samstag geschlossen
Sonntag geschlossen

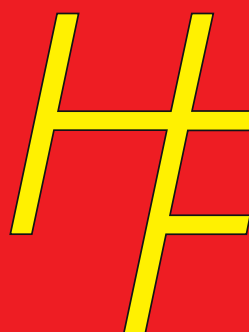
Planet GmbH Consulting & Management
Bürgerstrasse 110, CH-8008 Zürich

info@planetholding.ch

+41 62 893 29 90

+41 62 893 29 90

www.planetgmbh.ch



ELEKTRO

H. FREI AG

WWW.ELEKTROFREI.CH

Auenstein / Hunzenschwil • T 062 897 00 18 ⚡ Birr • T 056 464 64 64

NEU MIT FILIALE
IN BIRR!

Rhönrad Schweizermeisterschaften 2026 in Baar

In der Wettkampfsaison 2025/2026 konnte der TV Möriken-Wildegg insgesamt 4 Startplätze für die Rhönrad Schweizermeisterschaften in Baar erturnen. Am Wochenende vom 2. und 3. Mai 2026 war es endlich soweit und die qualifizierten Turnerinnen durften ihr Können ein letztes Mal in dieser Saison zeigen.



Nach einem vielversprechenden Einturnen am Samstag ging es am Sonntag, dem eigentlichen Wettkampftag, früh los. Die Abfahrt war um 6.30 Uhr in Möriken. Nach einem kurzen Einwärmen begann der Wettkampf um 8.45 Uhr. Im ersten Wettkampfblock startete Jael Joho im Sprung in Level 2 und turnte zwei tolle Sprünge.

Nach der Mittagspause zeigte Alisha Zimmermann ihre beiden Sprünge in Level 3 und konnte ebenfalls eine hervorragende Leistung abrufen. Am Nachmittag durften die beiden Turnerinnen in der Disziplin «Gerade» ihre Küren präsentieren. Zuerst trat Jael Joho im Level 2 an, danach zeigte Deborah Fischer ihre Kür im Level Elite mit Musik. Beide Turnerinnen konnten mit einer grossartigen Kür überzeugen.



Da alle Leistungen gemeinsam bewertet wurden, mussten wir bis zur Siegerehrung warten, um die erreichten Ränge zu erfahren. Wir konnten uns über zwei Podestplätze freuen: Alisha wurde im Sprung Level 3 Vize-Schweizermeisterin und Deborah Fischer erturnte sich den dritten Rang in der Disziplin «Gerade mit Musik» Level Elite. Jael Joho durfte sich über den achten Rang im Sprung Level 2 und den sechsten Rang in der Disziplin «Gerade» Level 2 freuen.

Insgesamt haben wir einen sehr erfolgreichen Wettkampftag erlebt. Wir gratulieren allen Turnerinnen herzlich zu ihren tollen Leistungen. Ein besonderer Dank gilt Linda Lüthy und Nora Greber, die sich als Wertungsrichterinnen zur Verfügung gestellt haben, sowie dem gesamten Leiterteam für das grosse Engagement über die gesamte Wettkampfsaison hinweg.

Larissa Bibic

Mit Herzblut und Musikfreude ans «Eidgenössische»

Nach 15 Jahren Pause kehrte die Musikgesellschaft Möriken-Wildegg ans Eidgenössische Musikfest zurück und erlebte in Biel einen Tag voller Emotionen, Kameradschaft und musikalischer Höhepunkte. Zwischen Parademusik, Konzertvorträgen und Festbetrieb zeigte die MG nicht nur ihr musikalisches Können, sondern auch, was einen Dorfverein ausmacht: Zusammenhalt, Leidenschaft und Freude am gemeinsamen Hobby.



MG Möriken-Wildegg am EMF 2026

Vom 14. bis 17. Mai 2026 stand Biel ganz im Zeichen der Blasmusik: Über 500 Vereine und rund 24'000 Musizierende aus der ganzen Schweiz reisten ans Eidgenössische Musikfest (EMF). Mittendrin die Musikgesellschaft Möriken-Wildegg (MG), die erstmals seit 15 Jahren wieder an einem Eidgenössischen teilnahm.

Die Vorbereitungen für das grosse Fest haben die MG in den vergangenen Wochen intensiv beschäftigt. Neben zwei anspruchsvollen Konzertwerken standen auch Marschdisziplin, Präsentation und Gleichschritt für die Parademusik auf dem Probenplan.

Am 15. Mai war es schliesslich so weit: Mit 75 Aktiven (inklusive Tambouren und Majoretten) reiste der Verein an jenem kühlen und regnerischen Morgen mit zwei Reisecars nach Biel.

Pünktlich zum Beginn der Parademusik verzogen sich gegen Mittag die grauen Regenwolken. Während der kurzen Vorprobe blinzelte sogar plötzlich die Sonne hervor – und die Vorfreude stieg spürbar. Mit dem «Bürstimsch» von

Mario Bürki und in Begleitung der Majoretten Möriken-Wildegg gelang ein mitreissender Vortrag. Vom Publikum mit enthusiastischem Applaus begleitet, wurde die MG förmlich durch die Paradestrecke getragen und die Jury belohnte diesen Auftritt mit starken 88 Punkten.

Nach einer kurzen Verschnaufpause richtete sich der Fokus am späteren Nachmittag auf die Konzertmusikvorträge. Im Konzertlokal OSZ Schlössli bereitete sich das Blasorchester ein letztes Mal auf das Wettspiel vor,

d.h. Instrumente stimmen und heikle Passagen nochmals anklingen lassen. Nach der Vorprobe war es am frühen Abend dann so weit und das Aufgabestück «Bouffonneries» des Freiburger Komponisten Benedikt Hayoz wurde vorgetragen – eine technisch anspruchsvolle Neukomposition mit Renaissance-Anklängen. Danach folgte das Selbstwahlstück «Golden Peak» von Thierry Deleruyelle, ein energiegeladenes und rhythmisch packendes Werk, inspiriert von der Landschaft rund um den französischen Kurort Mont-Dore. Nach 30 Minuten Konzert



Gesamtblick im Konzertlokal OSZ Schlössli mit der MG auf der Bühne

war die Anspannung plötzlich wie weggeblasen, denn der Applaus im Saal brachte Erleichterung. Unabhängig davon, wie die Jury urteilen wird; mit dem Schlussston wurde wohl allen Musikerinnen und Musikern der MG bewusst, dass sie unter der bewährten Leitung von Markus Fankhauser einen Weg der Weiterentwicklung hinter sich haben, der den Verein nicht nur musikalisch, sondern auch als Team näher zusammengebracht hat.

Zwei unabhängige Jurys beurteilten die beiden Konzertvorträge nach einem breiten Spektrum (Intonation, Klangqualität, Dynamik, Rhythmus, Artikulation und künstlerische Interpretation) und benoteten die Vorträge der MG schlussendlich mit 168,33 Punkten. Auch wenn dieses Resultat etwas unter den eigenen Erwartungen lag, überwog die Freude über das gemeinsam Erreichte. Und so wurde am Abend auf der Esplanade vor dem Bieler Kongresshaus noch ausgiebig gefeiert, getanzt, angestossen und mit Musikantinnen und Musikanten aus der

ganzen Schweiz wurden Freundschaften gepflegt – bis der Reisedar gegen zwei Uhr morgens auch die letzten Mitglieder zurück nach Hause brachte.

Daniel Stoeri



Direktlink auf die TV-Aufnahme von SRF/RTR vom Paradewettbewerb der MG



Via untenstehenden QR-Code gelangen Sie direkt auf die Website von RTR, wo die Aufzeichnung unserer Marschparade in voller Länge zu sehen ist.



Die «Jugi» bietet ein sportliches Angebot für Jugendliche aus der Region

Mit vereinten Kräften und viel Engagement ist die Jugendriege des TV Möriken-Wildegg ins neue Vereinsjahr gestartet: Seit Herbst 2025 treten die Jugendriegen von SATUS und STV gemeinsam auf – und sorgen mit Spiel, Sport und Teamgeist für ein lebendiges Angebot für Kinder und Jugendliche aus der Region.

Im vergangenen Herbst haben sich die Jugendriegen des SATUS und STV zusammengetan. Gleichzeitig wurden die Jugendriegen unter einer Hauptleitung vereint. Während diese vor allem im Hintergrund den Überblick behält, sorgen junge Leiterinnen und Leiter in der Halle für Spiel, Spass und Wettkampf. Die Zusammenarbeit der Mädchen- und Knabenriegen wird durch gemeinsame Sitzungen gestärkt.

Gemeinsame Anlässe fördern das Gemeinschaftsgefühl sowohl im Leiterteam als auch bei den Kindern. So durften wir im Februar am Hypi-Hockeyturnier in der Hellmatt Turnhalle Wildegg mit je einer Mädchen- und Knabenmannschaft in der Kategorie U10 antreten. Auch wenn es für das Podest nicht ge-

reicht hat, konnten beide Mannschaften die vordere Tabellenhälfte erreichen. Weitere gemeinsame Anlässe stehen mit dem Jugitag im September, den gemeinsamen Nummern am Turnerabend Ende Oktober und der Jugireise noch bevor.

Damit die Jugendriege auch künftig ein attraktives und abwechslungsreiches Programm anbieten kann, sucht die Mädchenriege für das Training am Montagabend (17.50–19.55 Uhr) zusätzliche Unterstützung im Leiterteam. Eine J&S-Ausbildung ist von Vorteil.

Während es bei den Mädchen aktuell eine Warteliste gibt, hat es in der Jugi Jungs noch freie Plätze am Freitagabend (16.30 Uhr / ab der 5. Klasse 17.30 Uhr).



Bei Interesse bitte unter info@tvmoeriken-wildegg.ch melden oder gerne die Vereinswebsite besuchen (www.tvmoeriken-wildegg.ch)

Text: Regula Birrer

- VERKAUF
- VERMIETUNG
- BEWERTUNG

Ihr kompetenter und seriöser Partner aus Möriken.

RE/MAX
Immobilien

Charli Fischer Immobilien
079 855 80 74
charli.fischer@remax.ch
www.remax.ch/charli_fischer




claro
FAIR TRADE

Die Welt ist ein Dorf - und hier ist sein Laden.
Ob feine und faire Spezialitäten aus dem
Weltsüden oder das besondere Geschenk für
jeden Anlass – bei uns werden Sie fündig.

Öffnungszeiten:

Mittwoch	09.00 – 12.00
Donnerstag	14.00 – 18.30
Freitag	14.00 – 18.30
Samstag	09.00 – 12.00

Während den Schulferien geschlossen.

Weitere Infos unter: www.claro-moeriken.ch

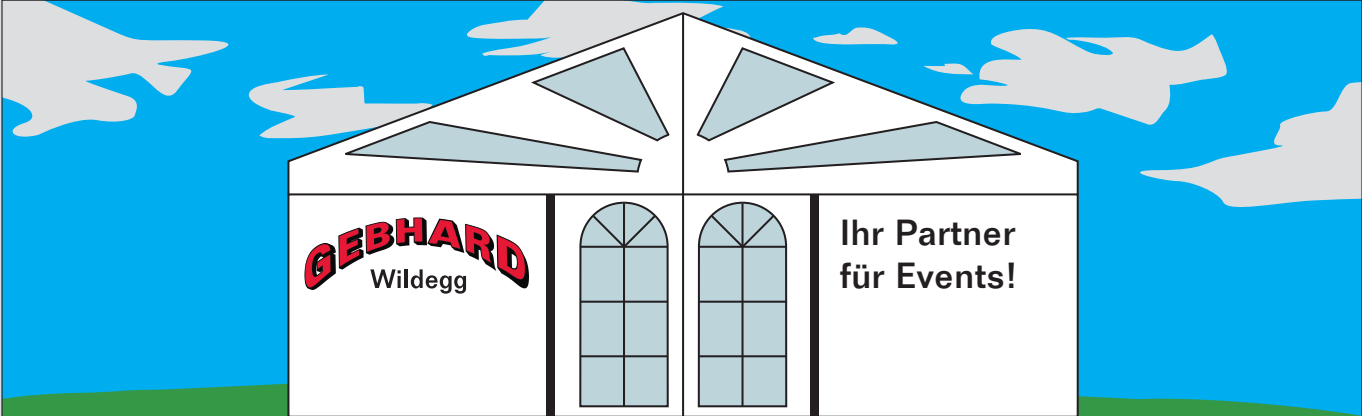
Herzlich willkommen, wir freuen uns auf Sie!
Das claro - Team



★★★★★

WASH VEGAS *Mägenwil
Wildeg*

TOP AUTOPFLEGECENTER



GEBHARD
Wildeg

Ihr Partner
für Events!

Gebhard Wildeg AG | 062 893 18 81 | gebhardwildeg.ch

Neues Licht für den claro-Laden

Wer kennt das nicht: Ein kurzes Flackern, dann Dunkelheit. Im Claro-Laden Möriken war es zuletzt die alte Beleuchtung, die wegen ihres Alters immer häufiger ihren Dienst quittierte. Ersatzteile? Längst nicht mehr erhältlich. Eine Reparatur? Aussichtslos. Es brauchte eine echte Lösung — aber die hat bekanntlich ihren Preis. Doch dann kam das Licht — im wahrsten Sinne des Wortes.

Die Firma Statron AG mit Hauptsitz in Mägenwil feiert dieses Jahr ihr 50 Jahre Jubiläum. Die Firma ist weltweit tätig und beschreibt sich als kompetenter Partner für unterbrechungsfreie Stromversorgungslösungen und Batteriesysteme.

Anlässlich ihres Jubiläums möchte die Firma Statron ihren Mitarbeitenden und deren Angehörigen etwas von ihrem Erfolg zurückgeben und sie in Form eines Sponsorings unterstützen. Unterstützt werden Sportvereine sowie Vereine und Veranstaltungen mit gesellschaftlichem Wert. Claudia Suter, die seit vielen Jahren bei der Statron AG arbeitet und eng mit dem claro-Laden und dessen Team verbunden ist, dachte sogleich an unseren Laden.

Da die Erneuerung des Lichts ein aktuelles und brennendes Thema war, reichte Claudia Suter einen entsprechenden Sponsoring-Antrag bei Statron AG ein. Und was für eine grosse Freude, wir erhielten die Zusage für einen Beitrag von 600 Franken! Neuem Licht stand nun also nichts mehr im Wege.

Wir nahmen Kontakt mit der Firma CKW Gebäudetechnik AG (ehemals Rodel) in Niederlenz auf. Herr Osmani besuchte unseren Laden und begutachtete die Situation. Bereits am nächsten Tag erhielten wir einen Vorschlag für die Beleuchtung sowie ein Angebot. Nach einigen Abklärungen gaben wir grünes Licht, woraufhin Herr Osmani alle Materialien, Stromschienen, Strahler und LED-Leuchtmittel bestellte. Innerhalb weniger Tage war alles da und Fredi Halter und Otto Steiner konnten mit der Arbeit beginnen. Innerhalb eines halben Tages wurde alles fachgerecht montiert.



Der Laden erstrahlt nun wieder in neuem Glanz und verfügt über zuverlässiges, schönes Licht. Wer sich vom Ergebnis überzeugen möchte, ist herzlich willkommen! Ein Besuch lohnt sich immer. Der Laden ist am Mittwoch und Samstag von 9.00 bis 12.00 Uhr sowie am Donnerstag und Freitag von 14.00 bis 18.30 Uhr geöffnet.

Wir freuen uns sehr über das neue Licht, über die gute Zusammenarbeit mit Herrn Osmani und über den überaus grosszügigen Sponsoringbeitrag von Statron AG und sagen herzlichen Dank!

Doris Steiner
claro Möriken



Wir sorgen dafür,
dass Sie im
Trockenen bleiben.

Peter Stritt

Wir freuen uns, auch Ihren
Traum zu verwirklichen:
062 896 00 55 | peterstritt.ch

Qualität installiert.



SCHNYDERmetzgerei
frisch, regional, persönlich

**Feinkost aus unserer
hauseigenen Wurst- und Traiteurküche**

*Schnyder Metzgerei, Bahnhofstrasse 10, Wildegg, Telefon 062-893 12 15
Schnyder Metzgerei, Rebbergstrasse 1, Schinznach Dorf, Telefon 056-443 11 92
www.schnydermetzgerei.ch, info@schnydermetzgerei.ch*



**BRYNER
MALERMEISTER**

MALERGESCHÄFT BRYNER AG
EIDG. DIPL. MALERMEISTER
ACKERWEG 10 | 5103 MÖRIKEN

TEL 062 893 16 63
FAX 062 893 46 66

INFO@BRYNERAG.CH
WWW.BRYNERAG.CH

S  **nnen- und
Wetterschutz**

- Jalousienladen Rolladen
- Lamellen- und Sonnenstoren

Schnider AG Gewerbeweg 4 • 5103 Möriken

www.schnider-wetterschutz.ch • 062 893 06 10

Mit einem Lächeln

Nach zweieinhalb Jahren als Mitarbeiterin von Coiffeur Fredi Schmid hat Jelena Nešić dessen Coiffeur-Geschäft als Inhaberin übernommen. Damit schliesst sich ein Kreis. An der Dorfstrasse 7 hatte sie nämlich nach der Schule bereits ihre Lehre absolviert.

Vor Jelena Nešić war in ihrer Kindheit keine Barbie-Frisur sicher. Kaum konnte sie eine Schere sicher in den Händen halten, mussten die langen, blonden Haare ihrer Spielzeugpuppen dran glauben und wurden einem Radikal-styling unterzogen. «Die Gestaltung von Frisuren hat mich wirklich schon von klein auf unglaublich fasziniert. Für mich war immer klar, dass ich nach der Schule die Ausbildung zur Coiffeuse machen werde», sagt sie heute lachend.

In Möriken aufgewachsen, konnte Jelena Nešić ihre Lehre im Coiffeur-Geschäft von Lisa und Fredi Schmid absolvieren. Danach war es aber schwierig, ohne Berufserfahrung eine Stelle zu finden. «Erst nach ein paar Jahren, in denen ich als Verkäuferin gearbeitet hatte, fand ich schliesslich eine Stelle als Coiffeuse in Spreitenbach.» Später arbeitete sie in einem Einkaufszentrum für Coiffeur-Artikel und wieder als Coiffeuse in Lupfig. Bis sie dann 2023 ein Anruf aus ihrer Wohngemeinde erreichte. Fredi Schmid fragte, ob sie wieder in seinem Salon arbeiten möchte.

Mit dem Angebot ging gleichzeitig auch die Aussicht einher, nach der Pensionierung von Fredi Schmid, der sein Geschäft bereits in der dritten Generation führte, den Salon als Inhaberin übernehmen zu können. «Meinen eigenen Salon führen zu können, das war immer schon mein Wunsch», sagt Jelena Nešić. Sie kehrte nach Möriken zurück, pflegte Frisuren und Bärte und wurde in kleinen Schritten in die vielen unterschiedlichen Tätigkeiten einer Betriebsführerin eingeweiht.

Nervosität vor der Übernahme

«Diese Übergangszeit hat mir auch die Möglichkeit gegeben, die Kundschaft von Möriken kennenzulernen und mit ihr vertraut zu werden. Das hat die Übernahme des Geschäfts sicher auch erleichtert.» Dankbar ist Jelena Nešić



ihrem ehemaligen Chef Fredi Schmid dafür, dass er ihr in den letzten zwei Jahren stetig mehr Verantwortung übertragen hat. «Das hat mir bezüglich der Übernahme eine Ruhe und Sicherheit vermittelt, die ich sonst wohl nicht gehabt hätte.»

Nichtsdestotrotz war sie vor der endgültigen Salonübernahme am 1. April ganz schön nervös. «Im März gab es ein paar schlaflose Nächte, in denen ich mich gefragt hatte, ob ich das alles schaffe. Und tatsächlich ging am ersten Arbeitstag so ziemlich alles schief, was schiefgehen konnte. Der Wechsel des Telefonanbieters funktionierte nicht, genauso wie das EC-Karten-System. Und auch die gelieferten Schaufensterbeschriftungen und Visitenkarten waren falsch designet.»

Einfall am Küchentisch

Die Startschwierigkeiten sind inzwischen überwunden. Jelena Nešić konnte einen grossen Teil der Kundschaft von Fredi Schmid und dessen Team übernehmen, inzwischen haben auch neue Kundinnen und Kunden den Weg zu ihr gefunden. «Darüber habe ich mich natürlich riesig gefreut. Ich bin überhaupt sehr begeistert von meiner Kundschaft.»

Mit der Übernahme hat Jelena Nešić auch den Namen des Coiffeur-Salons geändert. An der Dorfstrasse 7 und im Internet heisst es nun «Style & Smile». Die Idee für den Namen sei ihr an einem späten Abend am Küchentisch eingefallen. «Wir lachen immer so viel und herzlich im Salon, da fand ich, das sollte im Namen irgendwie präsent sein.»

Glücklich sei sie, wenn sie bei ihren Kundinnen und Kunden einen Wow-Effekt erzielen könne. «Die Haare sind in meinen Augen ein Teil der Persönlichkeit und mit meinem Styling möchte ich dieser Persönlichkeit Ausdruck verleihen.» Ziele für die Zukunft verfolgt sie einige. Das Geschäft auf eine solide finanzielle Basis zu stellen, sei natürlich ein vordergründiges davon. Darüber hinaus möchte sie «Style & Smile» mit der Zeit zu einer richtigen Wohlfühlloase gestalten.

Text und Foto: mc

**GUTSCHEIN**

Gegen Abgabe dieses Gutscheins
offerieren wir Ihnen ein

Gratis-Cüpli Prosecco
zu Ihrem Essen in unserer Pizzeria.

TAKE-AWAY & HAUSLIEFERDIENST

Unsere Pizzas gibt's auch «über d'Gass».



«La Vera Pizza Napoletana!»

Öffnungszeiten:

Mo/Di/Do/Fr 11.00 – 13.30 / 17.00 – 0.00 Uhr

Sa/So 17.00 – 0.00 Uhr

Mi Ruhetag

Info, Reservationen, Bestellungen:

fermentumpizzeria.ch

info@fermentumpizzeria.ch

062 555 22 45

FERMENTUM PIZZERIA · Zehntengasse 6 (vormals Restaurant Waage) · 5103 Möriken-Wildeggen · Parkplätze vor u. neben dem Haus



WASSERAUFBEREITUNG WASSERENTHÄRTUNG SCHWIMMBADBAU

Wasserenthärtungsanlagen
für herrlich weiches Wasser und
für einen Haushalt ohne Kalk!

WATERCOMPANY 

WATERCOMPANY.CH AG 5103 MÖRIKEN T 062 893 44 44 www.watercompany.ch



*frisch und
fründlich*

Volg

Volg Laden

Dorfstrasse 5

5103 Möriken

Tel. 062 893 17 84

www.volg.ch

***Volgläden haben Ihre Wellenlänge.
Auch in Möriken!***

Montag bis Freitag
Samstag

06.00 – 20.00 Uhr
06.30 – 18.00 Uhr

Genuss in 90 Sekunden

Am 1. April eröffnete das Wirtespaar Erika Ginocchi und Leone Maffeo die Pizzeria Fermentum im dörflichen Herzen von Möriken. Das Interieur des Restaurants bauten sie während eines halben Jahres in Eigenregie um.

90 Sekunden. Das ist die Antwort auf die Frage, wie lange Leone Maffeo seine Pizze in den Pizzaofen steckt, bevor er sie seinen hungrigen Gästen servieren kann. «Der Ofen ist eine Spezialanfertigung aus Napoli. Er funktioniert elektrisch, erzielt aber denselben Effekt wie ein Holzofen», sagt der Pizzaiolo aus Italien, der vor neun-einhalb Jahren mit seiner Frau Erika in die Schweiz eingewandert ist. Am 1. April eröffneten sie gemeinsam die Pizzeria Fermentum mit Lieferservice im ehemaligen Restaurant Waage gleich neben dem Gemeindehaus.

«Am Anfang waren wir nicht sicher, ob unsere Pizze den Gästen schmecken werden. Die Pizze in der Schweiz sind oft sehr knusperig gebacken. Unsere neapolitanischen Pizze nach einem Rezept meines Bruders dagegen sind luftiger. Der Teig aus Mehl aus der Region Emilia-Romagna fermentiert während eines ganzen Tages. Deshalb übrigens auch der Name Fermentum unseres Restaurants. Die Gäste auf jeden Fall scheinen unsere Pizze zu mögen. Wir haben seit der Eröffnung eigentlich nur gute Erfahrungen gemacht», sagt Leone Maffeo.



Eröffnung verzögerte sich

Als sie noch in Italien zuhause waren, haben Erika und Leone in verschiedenen Restaurants gearbeitet. Nach dem Umzug in die Schweiz arbeiteten sie dann in unterschiedlichen Betrieben. Für eine Weile waren sie beide bei der H.U.B.I. Gebäudereinigungen AG tätig



und lernten dabei auch die Gemeinde Möriken-Wildegg besser kennen. Ebenfalls gemeinsam arbeiteten sie für die Pizzeria mit Pizzakurier Pizzaway aus Mägenwil. Während zweieinhalb Jahren war Erika Ginocchi gar als Franchisenehmerin für das Geschäft in Mägenwil verantwortlich.

Schon damals hegten die beiden den Plan, ein eigenes Restaurant zu eröffnen. «Als wir dann die Anzeige gesehen hatten, dass das Inventar des Restaurants in Möriken zum Verkauf stand, mussten wir nicht lange überlegen. Wir konnten den Betrieb des Restaurants übernehmen. Das Inventar war nicht teuer. Wir haben es bezahlt und auf der Stelle alles entsorgt», sagt Erika Ginocchi.

In Eigenregie und mit der Hilfe vieler Freunde und Bekannten baute Leone Maffeo im Anschluss das ehemalige Restaurant Waage um. Von August bis Januar verbrachte er so ziemlich jeden Tag im Restaurant und gestaltete das Interieur nach den Wünschen der neuen Geschäftsführer. Eine Brandschutzkontrolle nach der verheerenden Feuerkatastrophe von Crans-Montana, die einzelne zusätzliche Baumass-

nahmen nötig machte, verzögerte die geplante Eröffnung dann noch um eine Woche. «Als wir die Bestätigung und das O.K. aus der Gemeinde erhielten, wollten wir keine Zeit mehr verlieren und wir eröffneten das Restaurant ohne gross Werbung dafür zu machen», so Erika Ginocchi.

Menükarte soll wachsen

Rückblickend, sagt sie, sei es vielleicht ein Fehler gewesen, auf Werbung zu verzichten. Inzwischen aber seien die Kunden auf die Pizzeria Fermentum aufmerksam geworden. «Das Geschäft läuft gut, inzwischen servieren wir drei Mal so viele Menüs im Restaurant als wir Menüs ausliefern.» Sie würde sich, sagt Erika Ginocchi, sehr über weitere Gäste aus Möriken-Wildegg freuen. Auch Vereine seien im Restaurant herzlich willkommen. Die Menükarte solle in den nächsten Monaten noch anwachsen. So dass man im Restaurant Fermentum auch verschiedene Pasta-Gerichte geniessen könne. «Es muss ja nicht immer Pizza sein.»

Text: mc | Fotos: zVg

Ein Ausbau mit Charme

2011 übernahm Daniel Gebhard die Verantwortung des Märthüsli an der Zehntengasse von seinen Eltern. Zurzeit erlebt der naturumrankte, ehemalige Rübenkeller einen umfassenden Umbau und der Verkauf der frischen Landwirtschaftsprodukte findet in einem Provisorium statt. Die Wiedereröffnung ist bis Herbst dieses Jahres geplant.



Jakob, Daniel und Elisabeth Gebhard vor dem umrankten Eingang zum Märthüsli

Vor 27 Jahren wäre das schmucke, von der blühenden Natur umramte Märthüsli an der Zehntengasse 14, das einst als Rübenkeller und später als einfacher Hofkeller diente, beinahe aus dem Dorfbild von Möriken verschwunden. Das Alter liess das Gebäude regelrecht in die Knie gehen. Es stürzte ein. Elisabeth und Jakob Gebhard stellten sich die Frage, ob sich ein Wiederaufbau überhaupt lohnen würde. Sie kamen zu einer positiven Antwort und so wurde der Keller wiederaufgebaut und vorerst als Verkaufsraum für Blumen neu eingerichtet.

12 Jahre später, im Jahr 2011, zügelten die Gebhards dann ihren Hofladen vor dem Eingang des Bauernhofs über die Strasse in den übersichtlichen Keller. Das Märthüsli war geboren. Die Verantwortung übernahm ab diesem Zeitpunkt Sohn Daniel Gebhard.

Der war sich anfangs gar nicht sicher, ob die Kundschaft des Hofladens diesen Umzug überhaupt goutieren würde. «Ich fragte mich damals, ob die Kunden diese Veränderung wirklich in Kauf nehmen und in diesen Keller hinuntersteigen würden, um ihr Obst und Gemüse zu kaufen.»

Die Sorgen stellten sich als unberechtigt heraus. Immer zahlreicher fanden die Konsumenten den Weg nach Möriken und an die Zehntengasse 14. Und dazu leistete der Charme dieses in die Natur eingebetteten Souterrains sicher nicht den kleinsten Beitrag. Für Daniel Gebhard bot der neue Verkaufsraum neben einer grösseren Ladenfläche auch einen weiteren grossen Vorteil. «Dank der tiefen Raumtemperatur musste die Frischware nicht mehr jeden Abend in den Kühlraum gezügelt werden.»

Verabschiedung vom Markt

Der gelernte Bauer und Landmaschinenmechaniker konzentrierte seine Aufmerksamkeit nun zunehmend auf den Betrieb und den Unterhalt des Märthüsli. 2015 stellte er seinen Verkaufsstand am Wochenmarkt in Lenzburg ein, den die Familie bereits in vierter Generation und seit mehr als 100 Jahren beliefert hatte. Ende 2024 sagte er dann auch dem samstäglichen Wochenmarkt in Aarau Lebewohl.

«Diese Markttätigkeiten einzustellen, waren schwierige und emotionale Entscheidungen. Das Marktleben ist sehr familiär geprägt. Wir haben uns eine grosse Stammkundschaft aufgebaut. Aber Veränderungen waren nötig, das Arbeitspensum war zu hoch geworden.» Mit einem Dankesbrief verabschiedete sich Daniel Gebhard von seiner Aarauer Kundschaft. «An meinem letzten Verkaufstag vor Weihnachten durfte ich dann eine ganze Kiste voller Geschenke und Briefe mit nach Hause nehmen.»

Überlegungen, im Gegenzug das Märthüsli auszubauen, lagen schon eine Weile in der Luft. Jetzt nahm der Ausbauplan konkrete Züge an. «So habe ich mich mit dem Abschied in Aarau gleich ins nächste Projekt gestürzt. Ich glaube, das hat geholfen, nicht in ein Loch zu fallen.» Ein Baugesuch wurde ausgearbeitet und im Sommer 2025 stellte die Gemeinde, nachdem keine Einsprachen eingegangen waren, die Baubewilligung aus. Der Spatenstich für den Ausbau erfolgte am 17. November 2025.

«Ich habe den Aufwand etwas unterschätzt.»

Daniel Gebhard zum Märthüsli-Ausbau

Dieses Mal waren es Kunden des Märthüsli, die Bedenken äussersten. «Sie teilten mir ihre Sorgen mit, das Märthüsli könnte mit dem Ausbau seinen Charme verlieren», sagt Daniel Gebhard und ergänzt: «Auch für uns war es sehr wichtig, dass die besondere Einkaufsatmosphäre erhalten bleibt.»

Auch aus diesem Grund vergab der Bauherr den Auftrag für die Ladenvergrößerung an ein Unternehmen, das bereits den zuvor erwähnten Wiederaufbau des Hofkellers verantwortet hatten.

«Alle am Umbau beteiligten Handwerker, und das waren nicht wenige, gaben sich grosse Mühe, ihre Arbeit nach bestem Wissen und Können auszuführen. Ich möchte allen an dieser Stelle ein grosses Dankeschön aussprechen. Wir glauben, es ist uns gelungen, die vertraute, romantische Atmosphäre des Märthüsli zu erhalten», sagt Daniel Gebhard.

Rückblickend, meint er aber auch, habe er den Aufwand für den Ausbau schon ein wenig unterschätzt. «Das Zusammenfügen des Neubaus an den bestehenden Gebäudeteil hat die Arbeit für das Planungsbüro nicht gerade einfach gemacht.» Mit dem Ausbau konnte nun die Ladenfläche mehr als verdoppelt werden. Eine neue, stromsparende Beleuchtung wurde installiert, ein neuer Boden verlegt.

«Der Laden ist viel Fleissarbeit.»

Daniel Gebhard übers Märthüsli

In den nächsten Wochen werden die neuen Gestelle eingerichtet. Wenn das Märthüsli spätestens im Herbst Wiedereröffnung feiern wird, hat die Kundschaft mehr Ellenbogenfreiheit und kann neu an zwei Waagstationen ihre frischen Waren wägen und verpacken.

«Wenn man grösser wird, dann muss man auch anfangen, grösser zu denken. Ich habe es sehr geschätzt, mich im Kleinen zu verwirklichen, aber der zusätzliche Raum gibt mir deutlich mehr Luft», so Daniel Gebhard. Eine Erweiterung des Sortiments sei nicht das Erste, was anstehe. «Aber mit dem neugewonnenen Platz können wir einzelnen Produkten mehr Platz geben und sie besser präsentieren.»

Ein paar schlaflose Nächte bereitete dem Hofunternehmer die Frage nach der Warenverschiebung. Lästig war es in den Jahren davor, die Frischprodukte stets Kistenweise über die Strasse und die kurze Treppe in das Kellergebäude



Aushub für den Ausbau – rechts im Bild ist die alte Rückwand des bisherigen Märthüsli zu sehen.

Nah und sicher



Michael Gähweiler
Niederlassungsleiter



Roman Berner
Kundenberater Private



Sanije Kryeziu
Kundenberaterin Private

Wenn es um Sparen oder Vorsorgen, um Hypotheken oder Geldanlegen geht, sind Sie bei uns **am richtigen Ort**. Und mit unseren attraktiven Online-Plattformen können Sie Ihre Bankgeschäfte immer und überall abwickeln.

Besuchen Sie uns in Wildegg – oder auf **akb.ch**



Andreas Schneider
Kundenberater Private



Davide Caracciolo
Kundenberater Private



Diana Gjini
Beraterin Kundenzone

Aargauische Kantonalbank
Bruggerstrasse 1
5103 Wildegg
Tel. 062 893 36 36

*Am
richtigen
Ort.ch*



**Aargauische
Kantonalbank**

Zement aus Ihrer Region.

Nachhaltig hergestellt aus lokalen Ressourcen.

Jura-Cement-Fabriken AG | Wildegg | T 062 887 76 66 | juracement.ch

**JURA
CEMENT** 
A CRH COMPANY

zu tragen. «Ich war mir sicher, dass man diese Situation besser organisieren kann.» Gelöst wurde das Problem schliesslich mit dem Einbau einer Hebebühne.

«Der Ausbau allgemein ist mit Risiken verbunden, auch im Finanziellen. Es hat schon etwas Mut gebraucht, ihn in Angriff zu nehmen», sagt Daniel Gebhard. Er wäre dieses Wagnis auch nicht eingegangen, wenn der Betrieb des Märthüsli nicht seine grosse Leidenschaft wäre. «So ein Laden ist vor allem viel Fleissarbeit. Allein das Putzen und Rüsten nach Ladenschluss sowie das Bereitstellen des Gemüses für den kommenden Tag nimmt rund vier bis fünf Stunden Zeit in Anspruch. Ohne Freude und Leidenschaft macht man das nicht lange.»

Frische Produkte aus der Region

Bis zur Wiedereröffnung des Märthüsli kann die Kundschaft im eingerichteten Provisorium im Haupthofgebäude wie gewohnt einkaufen. Daniel Gebhard pflegt enge Kontakte mit Landwirten in unmittelbarer Umgebung von Möriken, die sich auf die Produktion von Gemüse, Früchte und Beeren spezialisiert haben. Die gute Zusammenarbeit mit diesen Landwirten prägt die grundlegende Idee des Märthüsli, nämlich ein zentraler Verkaufsort zu sein, an dem möglichst viele gartenfrische Produkte angeboten werden können. So werde auch ein spürbarer Trend der Zeit, das Bedürfnis nach gesunden und frischen Nahrungsmitteln bedient.

Auch die familiäre Atmosphäre wird an der Zehntengasse 14 hochgehalten und gelebt. Daniel Gebhard kennt viele seiner Kundinnen und Kunden persönlich. Es ergeben sich tagein, tagaus kollegiale, interessante Gespräche und oft auch wohlthuende Komplimente. «Das bedeutet für mich auch eine grosse Unterstützung. Vor allem auch an Tagen, an denen die Arbeit eher zäh läuft.»



Aussenansicht des vergrösserten Märthüsli mit dem neuen Warenaufzug



Blick in den neuen, fast doppelt so grossen Verkaufsraum

Zusammen mit der Kürbisausstellung und dem Sonnenblumenverkauf von Bruder David sowie mit dem Naturblumen- und Kräuterverkauf der Eltern Elisabeth und Jakob bildet das Märthüsli gewissermassen das dritte Standbein in der Hofunternehmung. Online-Werbung betreiben die Gebhards keine für ihre Produkte. Nichtsdestotrotz berichten die Besucher in zahlreichen Kommentaren von ihren positiven Erfahrungen in Möriken und sorgen so für Präsenz im Internet. An der alten Trennwand des Provisoriums hängen zahlreiche, handgeschriebene Grussbotschaften. Es sind all diese freund-

lichen Rückmeldungen, welche die Vorfreude auf die Wiedereröffnung bei Daniel Gebhard von Tag zu Tag steigen lässt.

Das Märthüsli ist aktuell an sieben Tagen in der Woche geöffnet und zwar von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 19 Uhr, am Samstag von 8 Uhr bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 Uhr bis 18 Uhr. Wobei sich Daniel Gebhard überlegt, künftig einen Ruhetag pro Woche einzuführen.

Text: mc | Fotos: zVg und mc

Veranstaltungen

Juli

01.
Zensurfeier Bezirksschule
Gemeindesaal

02.
Zensurfeier Sekundar- und Realschule
Gemeindesaal

03.
Senioren-Mittagstisch
Alterszentrum Chestenberg

04.
Arbeitsmorgen
Neophytenbekämpfung

06.
Badi-Treff Kommission f. Altersfragen
Schwimmbad

17.
Zeltnacht
Schwimmbad

18.
Publikumstag
Schotterplatz

31.
Konzert mit BBQ
Schwimmbad

August

01.
Bundesfeier

03.
Badi-Treff Kommission f. Altersfragen
Schwimmbad

07.
Senioren-Mittagstisch
Alterszentrum Chestenberg

08.
43. Wildegger Schloss-Serenade
Schloss Wildegg

14.
Sommerserenade argovia philharmonic
Schloss Wildegg

22.
Arbeitsmorgen
Neophytenbekämpfung

22.
Feuerwehrtag
Feuerwehrgebäude

September

04.
Senioren-Mittagstisch
Alterszentrum Chestenberg

05.
möwi trifft sich
Gemeindesaal

05.
Neuzuzügetreff

07.
Badi-Treff Kommission f. Altersfragen
Schwimmbad

12.
Tropical Night
Schwimmbad

12.
Waldumgang Forst-/Ortsbürgerkomm.
Birchweiher

16.
Kinderartikelbörse
Gemeindesaal

17.
Vortrag Vulkanmenschen
möwikultur, Gemeindesaal

18.
Café del mundo
möwikultur, Gemeindesaal

24.
Comedy Reena Krishnaraja
möwikultur, Gemeindesaal

27.
Volksabstimmungen
